

allgemeiner deutscher
hochschulsportverband

adh.de

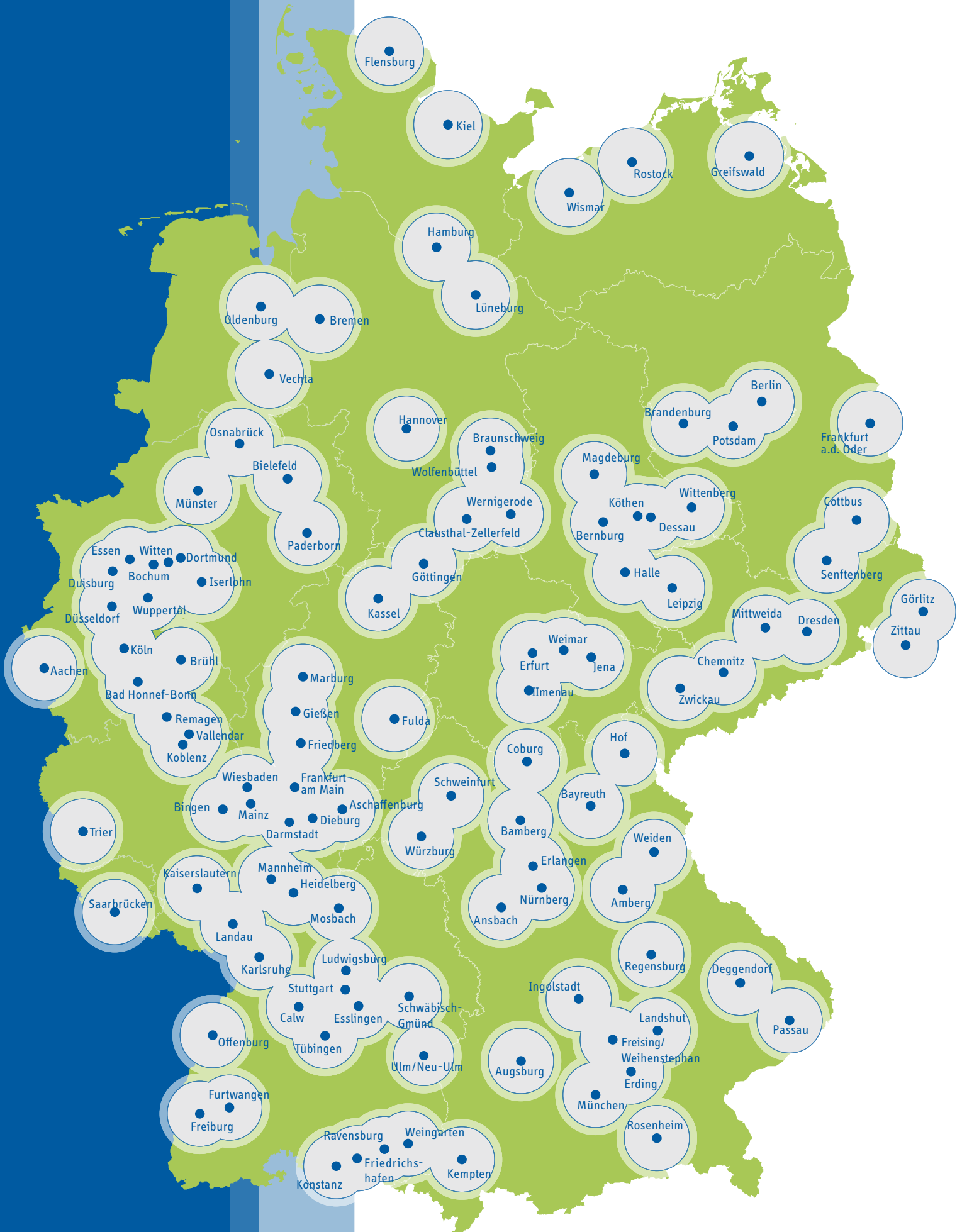


JAHRRESEBERRICHT

2010



Standorte der Mitgliedshochschulen 2010



Vorwort

Liebe Mitglieder und Freunde des adh,
liebe Leserinnen und Leser,



mit dieser Ausgabe des neu konzipierten adh-Jahresberichts halten Sie die Chronik des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbandes (adh) für das Jahr 2010 in den Händen. So können Sie sich ein detailliertes Bild vom Verband, seinen Zielen und Arbeitsschwerpunkten im Jahr 2010 machen. Wir freuen uns und sind auch ein wenig stolz, dass wir die Aufgaben und Projekte, die wir uns vorgenommen hatten – und zahlreiche weitere Aktivitäten, die im Laufe des Jahres dazugekommen sind – erfolgreich umgesetzt haben.

Blicken Sie mit uns auf die Entwicklungen im Verband und die Erfolge auf nationaler und internationaler Ebene zurück und informieren Sie sich über die nächsten Schritte, die wir gemeinsam mit unseren Mitgliedern und Partnern gehen möchten. Selbstverständlich ist uns Ihre Meinung wichtig: Wir freuen uns über sowohl anerkennende als auch kritische Äußerungen zu den vorgestellten Aufgaben und auch zur neuen Konzeption des Jahresberichts.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen Mitgliedern, Freunden und Förderern des Hochschulsports für ihren außerordentlichen Einsatz, ihre Loyalität und ihr Engagement. Mit diesem Dankeschön verknüpfen wir die Hoffnung, auch in Zukunft auf diejenigen bauen zu können, die den adh mit Leben erfüllen und zu dem machen, was er ist.

Nico Sperle, Vorstandsvorsitzender

Herausgeber

Allgemeiner Deutscher
Hochschulsportverband (adh) e. V.
Max-Planck-Str.2
64807 Dieburg
Telefon +49 6071 2086-10
Telefax +49 6071 2075-78
www.adh.de

Redaktion

Julia Beranek
Telefon +49 6071 2086-13
beranek@adh.de

Fotos

adh-Archiv
Bildagentur Mainz
FISU-Archiv/C. Pierre
Fotolia
Carsten Richter
Vaude

Gestaltung

Julia Beranek
Dirk Beckmann
Anja Beyer
Sebastian Grosch

Erscheinungsweise

jährlich
Für Mitglieder gratis

Druck

TZ Verlag & Print GmbH
Bruchwiesenweg 19
64380 Roßdorf
Telefon +49 6154 81125
Telefax +49 6154 8883

Gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), aus Mitteln des Kinder- und Jugendplanes (KJP) des Bundes durch die Deutsche Sportjugend (dsj).

verbandsintern

Zukunftsweisend: Entwicklungen und Entscheidungen 2010 5
Verbandsstruktur 8
Vorstandsmitglieder 8
Gremienmitglieder 2010 9

international

Internationale Gremienarbeit in der FISU, EUSA und EAS 10

wettkampf

National und international erfolgreich im Wettkampfsport 12
Themen und Entwicklungen 12
Nationale Veranstaltungen 13
Internationale Veranstaltungen 15
EUC-Medaillengewinner 2010 16
WUC-Medaillengewinner 2010 18
Bilaterale Veranstaltungen und Friendship Games 19

bildung

Zukunftssicherung durch neu ausgerichtete Bildungsarbeit 20
Bildungsarbeit 2010: Evaluation und Statistik 21

projekte

Zielgruppenspezifische Maßnahmen und Förderung 24

service

Ausbau des Verbandsservices und der Beratungsleistungen 27

pr & marketing

Öffentlichkeitsarbeit: Neue Medien, Gestaltung und Inhalte 28
Neuausrichtung der Hochschulsportmarketing GmbH 29

ehrungen

Auszeichnungen, Rankings und Ehrungen 31

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



in Deutscher Olympischer Sportbund e.V.

Zukunftsweisend: Entwicklungen und Entscheidungen 2010

Das Jahr 2010 wird in der Chronik des Verbandes als Zeitraum mit einschneidenden Entscheidungen und zukunftsweisenden Entwicklungen Eingang finden. Die allgemeinen hochschulpolitischen und die spezifisch hochschulsportbezogenen Entwicklungen machen es für den adh unabdingbar, den Blick nach innen zu richten und sich auf die damit verbundenen Herausforderungen und Chancen zu konzentrieren.

Verbandspolitische Arbeit und Zielorientierung

In den Jahren 2005 bis 2009 war die Verbandsarbeit stark von internationalen Aktivitäten geprägt: Zusätzliche deutsche Vertreterinnen und Vertreter konnten in den Gremien und Kommissionen der beiden internationalen Hochschulsportverbände positioniert werden, der adh führte zwei Euro-

päische Hochschulmeisterschaften und eine Studierenden-Weltmeisterschaft durch und bewarb sich um die Sommer-Universiade 2015, wengleich die Universiade-Bewerbung letztendlich unbeeendet blieb.

Auf dem Weg des Verbandes in eine gesicherte Zukunft, in der er weiterhin eine wichtige Rolle in der deutschen Sport- und Hochschullandschaft spielen will, fand im Jahr 2010 eine verstärkte Hinwendung zu den vorwiegend national ausgerichteten Belangen des adh und seiner Mitglieds-hochschulen mit einer deutlich veränderten Schwerpunktsetzung statt. Ausgangspunkte dieser strategischen Neuausrichtung waren die nach der Beendigung der Universiade-Bewerbung im adh-Vorstand begonnene Diskussion über und die Fixierung von Zielsetzungen sowie die Entscheidungen der Vollversammlung 2009.

Die Zielorientierungen für das Jahr 2010 und für die verbleibende Amtsperiode des derzeitigen Vorstands bis November 2011 lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Ausbau des Verbandsservices
- Zukunftssicherung durch neu ausgerichtete Bildungsarbeit
- Veränderung der Veranstaltungsformate
Perspektivtagung und Vollversammlung
- Steigerung der Leistungsfähigkeit des Wettkampfwesens
- Überarbeitung und Neuorientierung der Marketingaktivitäten

Ausgehend von den Grundentscheidungen des Vorstands konnten bereits im Jahr 2010 wesentliche Bestandteile dieser strategischen Neuausrichtung erfolgreich umgesetzt und durch die Beschlüsse der Vollversammlung im November 2010 weitere wichtige Weichen für die Zukunftsfähigkeit des Verbandes gestellt werden. Freilich gilt es, die nun angestoßenen Prozesse zu steuern und die damit verbundenen Anpassungen zu realisieren.



Schwerpunktbereiche der Verbandsarbeit 2010



Die Anerkennung studentischen Engagements stellte ein wichtiges Jahresthema dar

Finanzen

Die Entwicklung des Verbandes, die Ausgestaltung seiner Aufgaben- und Angebotsstruktur, seine Leistungsorientierung und Bereitschaft zur Übernahme neuer und zusätzlicher Arbeitsgebiete für die Mitglieder setzen eine gesunde Finanzierungsgrundlage und eine nachvollziehbare Gebühren- und Abgabenordnung voraus. Die bei der Vollversammlung 2009 beschlossene Beitragserhöhung versetzte und versetzt den adh trotz der zugleich beschlossenen Einsparmaßnahmen in die Lage – ohne weitere Abstriche an inhaltlichen Aufgaben oder Arbeitsschwerpunkten – seinen gewachsenen Anforderungen und Verpflichtungen im gewünschten Maße gerecht werden zu können. Trotzdem wird der adh auch weiterhin kontinuierlich überprüfen müssen, ob der Aufgabenumfang und die daraus folgenden Arbeitsvorhaben finanzierbar sind. In der Konsequenz wird sich der Vorstand weiterhin am Grundsatzprinzip einer sparsamen Mittelverwendung orientieren. Insofern kann nach der Beitragserhöhung von einer stabilen Haushaltslage ausgegangen werden. Ausgabendisziplin und die

konsequente Ausschöpfung aller möglichen Drittmittelquellen bilden die Eckpfeiler der gemeinsamen Anstrengungen aller Finanzverantwortlichen. Positiv anzumerken ist, dass insbesondere die Finanzierung der durch Bundesmittel geförderten Personalstellen bereits bis 2014 gesichert ist.

Mitgliederentwicklung

Der Wachstumskurs des adh mit stetig steigenden Mitgliederzahlen ist auch weiterhin ungebrochen. Einem Austritt der Universität Flensburg im Berichtszeitraum stehen mit der Hochschule für Gesundheit Bochum, der Hochschule Bremen, der Europäischen Medien- und Business-Akademie (Hamburg), der HafenCity Universität Hamburg, der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin und der Hochschule Wismar sechs neue Mitglieder gegenüber.

Strukturentwicklung

Für die Zukunftsfähigkeit des Verbandes sind insbesondere seine Strukturen und Arbeitsprozesse ausschlaggebend. Gegenstand verschiedener Anpassungsüberlegungen war im Jahr 2010 der Gremienzuschnitt.

Im Vergleich zu zahlreichen anderen Verbänden verfügt der adh aufgrund des Fehlens einer Ländergremienebene als satzungsmäßige Organe bereits über eine flache Hierarchie und damit über direkte Mitbestimmungsmöglichkeiten der Mitglieder auf der Bundesebene, was als positiv wahrgenommen wird. Dem entgegen bieten sowohl die Zusammensetzung der Gremien – in diesem Falle speziell des Vorstands –, ihr inhaltlicher Zuschnitt und ihre Zuständigkeiten als auch die Sitzungshäufigkeit und -kultur regelmäßig Anlass zu Diskussionen. Vor dem Hintergrund massiver Einschnitte in den Zeitbudgets, insbesondere der Studierenden, mit denen zunehmend weniger Freiraum für verbandliches Engagement einhergeht, sind Strukturanpassungen im Bereich des Vorstands, der Ausschüsse und der Landesvertretung naheliegend. Die Diskussion um die Optimierung des Gremienzuschnitts soll im Jahr 2011 so fortgesetzt werden, dass die verschiedenen Gremien des Verbandes in die Strukturdiskussion einbezogen und so gemeinsam weitere Vorüberlegungen ange stellt werden können.

Darüber hinaus befasste sich der Verband im Jahr 2010 intensiv mit der Anerkennung ehrenamtlichen Engagements von Studierenden im Hochschulsport durch Credit Points. So soll möglichen negativen Entwicklungen im Hinblick auf das Engagement von Studierenden im Hochschulsport und in den adh-Gremien entgegengewirkt und zudem die Rolle des Hochschulsports im Hochschulsystem gestärkt werden.

Geschäftsstelle

Nachdem Inken Behrens sich dazu entschieden hatte, nach Ablauf ihrer Elternzeit im Februar 2010 nicht nach Dieburg zurückzukehren und ihre Vertretung, Dirk Kilian, eine Stelle im Hochschulsport der Hochschule Darmstadt angenommen hatte, schrieb der adh die Stelle des/der Jugend- und Bildungsreferenten/in neu aus. Am 1.

März 2010 trat die bisherige Büroleiterin Ebba Koglin die Stelle als Jugend- und Bildungsreferentin im adh an und unterstützt seitdem den Verband in der Neugestaltung der Bildungsarbeit. Diesen Personalwechsel nahm der Generalsekretär zum Anlass, das Stellenprofil der Büroleiterin mit den Aufgabenbereichen Zielgruppenkommunikation und Qualitätsmanagement zu schärfen und so auch personell dem Serviceaspekt und der Mitgliederbetreuung Nachdruck zu verleihen. Mit Martina Merz konnte zum 21. April 2010 eine Mitarbeiterin für diese Aufgabe gewonnen werden, die durch entsprechende Qualifikationen das Geschäftsstellenteam gezielt verstärkt.

Dass die Arbeitsatmosphäre in der adh-Geschäftsstelle einzigartig ist, zeigte sich an weiteren Neuzugängen: Im Juni und Dezember 2010 kamen mit Laura und Olivia zwei „Geschäftsstellenbabys“ zur Welt! Das adh-Team freut sich mit den Eltern Volker Friedrich und Sylvie Krüger sowie Jens Hallmann und Patricia Fritzsche!

Rückblick und Ausblick

Der adh dankt seinen Mitgliedern, Gremienmitgliedern und Partnern für die Unterstützung und die erfolgreiche Zusammenarbeit im Jahr 2010, ohne die viele Maßnahmen und Projekte nicht in dem vorhandenen Maße hätten realisiert werden können. Au-

ßerdem bedankt sich der Verband bei der Hochschule Darmstadt für die Bereitstellung der Geschäftsstellenräumlichkeiten. Angesichts des absehbaren Endes des gegenwärtigen Mietvertrags werden künftig Lösungsansätze für den mittelfristigen Verbleib der Geschäftsstelle gesucht.

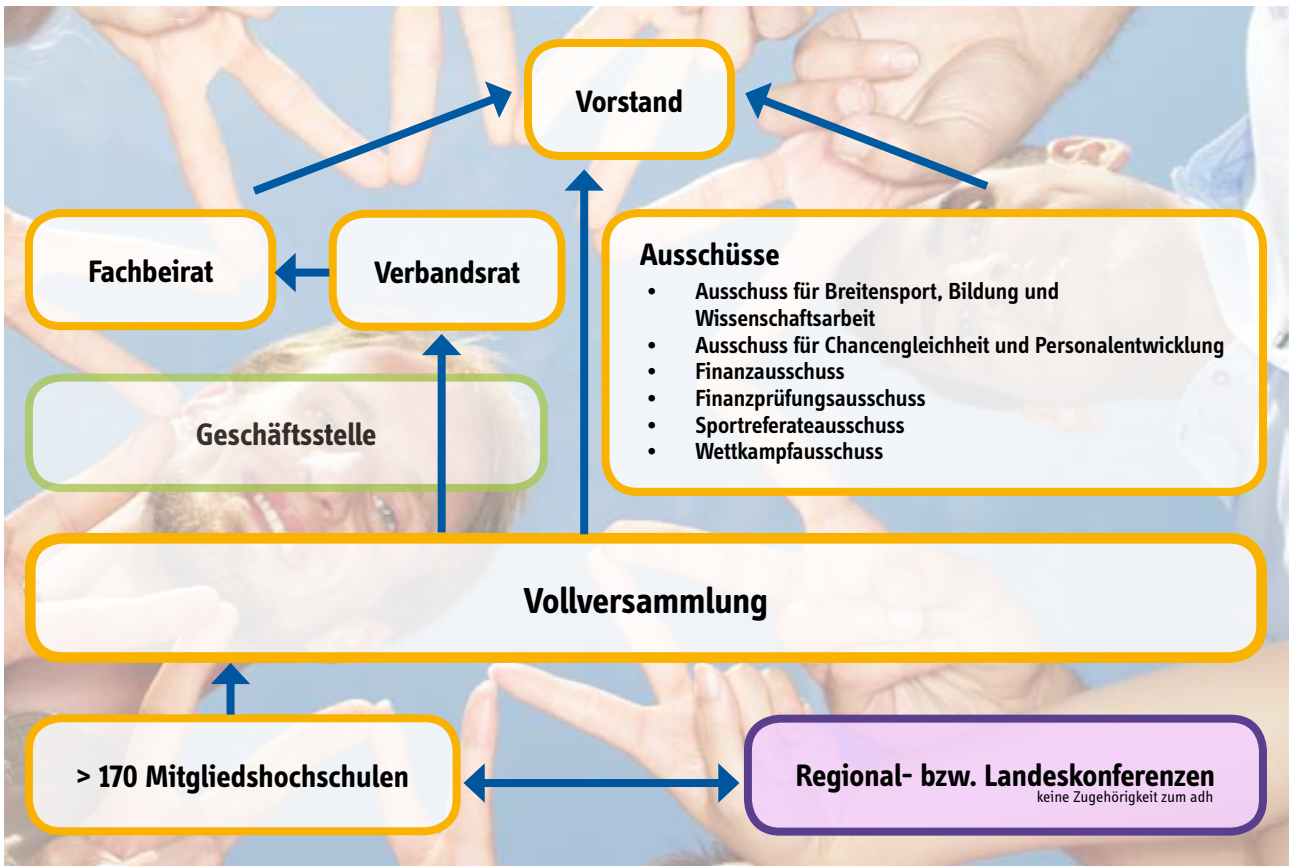
Der Blick zurück verpflichtet auch, nach vorn zu schauen – für das Jahr 2011 stehen zahlreiche Maßnahmen und Projekte an, die der Vorstand, die Gremien und die Geschäftsstelle mindestens so erfolgreich wie in 2010 mit ihren nationalen und internationalen Partnern umsetzen möchten.

Wir danken unseren institutionellen Partnern für die gute Zusammenarbeit!

Auf die Nennung weiterer Partner, insbesondere der Spitzenverbände und Olympiastützpunkte musste aus Platzgründen verzichtet werden. Die gute Zusammenarbeit wird an anderer Stelle dokumentiert.



Verbandsstruktur



Vorstandsmitglieder



Nico Sperle
(Vorstandsvorsitzender,
RWTH Aachen)



Jetta Leena Ramcke
(Wettkampf,
Uni Hamburg)



Roland Joachim
(Finanzen,
HS Darmstadt)



Olaf Tabor
(Generalsekretär)



Mischa Lumme
(Öffentlichkeitsarbeit
und Marketing,
Uni Göttingen)



Daniela Hoyer
(Chancengleichheit
und Personalentwicklung,
Uni Hamburg)

Dr. Arne Göring
(Breitensport,
Bildung und Wissenschaftsarbeit,
Uni Göttingen)



Gremienmitglieder 2010

Ausschuss für Breitensport, Bildung, Wissenschaftsarbeit

Dr. Petra Bischoff-Krenzien (Uni Potsdam), Stefanie Fiebig (TU Berlin), Dr. Arne Göring (Uni Göttingen), Ebba Koglin (adh-Geschäftsstelle), Corinna Lenzen (Uni Münster)

Ausschuss für Chancengleichheit und Personalentwicklung

Daniela Hoyer (Uni Hamburg), Ebba Koglin (adh-Geschäftsstelle), Ines Lenze (Uni Bochum), Carina Matthaehi, Jens Olaf Ramke (Uni Oldenburg), Michaela Röhrbein (Uni Hannover)

Aktivensprecher/innen

Eike Bruns, Christian Eckenweber, Tanja Fiscoeder, Maika Hujara, Oliver Jetter, Konstantin Jung, Janina Keck (Uni Koblenz-Landau), Christopher Koderisch, Julius Krawczyk (Tierärztliche Hochschule Hannover), Johannes Krick (Uni Mainz), Claudia Martischewski, Raphael Neuburg, Sören Riechers (Uni Bielefeld), Daniel Riechmann, Marion Ruf, Ria Sabay, Alexandra Scheld, Haiko Seidlitz, Christian Spindler, Maren Sundermeier, Simon Schwind, Arnd Vettters, Mirja Zöller (Uni Bochum)

Disziplingehf/innen

Christopher Aßmann, Dr. Harald Binnewies, Prof. Lothar Bösing (Uni Tübingen), Ken Bräutigam, Rüdiger Clostermann, Elmar Ehrich, Hans Falsehr, Jörg Förster (Hochschulsport Hamburg), Christian Grüner, Lutz Hangartner, Gernot Haubenthal (Uni Würzburg), Claudia Hoffmann-Timm, Jens Hundertmark, Andrea Kaiser, Valentin Kiedaisch, Martin Kraft, Bastian Kruse, Bernd Lange (Uni Kiel), Volker Lange-Berlin, Ines Lenze (Uni Bochum), Gerrit Linowsky (Uni Bochum), Uwe Maerz (Uni Hannover), Michael Mahler, Hendrik Pusch, Prof. Dr. Nikolaus Risch (Uni Paderborn), Oliver Rychter (RWTH Aachen), Dr.

Swantje Scharenberg (KIT Karlsruhe), Sigrun Schulte (Uni Leipzig), Ralf Simon (TU Darmstadt), Dr. Norbert Stein (DSHS Köln), Alfred Wallraf, Gerd Westphal, Gustav Wilke, Dr. Wilhelm Wirtz, Martin Wördehoff

Finanzausschuss

Florentina Bendrich (Uni Göttingen), Roland Joachim (HS Darmstadt), Benjamin Schenk (Uni Göttingen), Rolf Schlicher (Uni des Saarlandes), Olaf Tabor (adh-Geschäftsstelle), Manfred Utz (TU München)

Finanzprüfungsausschuss

Dr. Harald Binnewies, Hagen Krug (HS Magdeburg-Stendal), Annette Kunzendorf (TU Darmstadt), Tabea Müller (HSU/UniBW Hamburg)

Sportreferateauschuss

Daniela Franck (TU Kaiserslautern), Niklas Grasser (Uni Bayreuth), Daniela Hoyer (Uni Hamburg), Mischa Lumme (Uni Göttingen), Martina Merz (adh-Geschäftsstelle), Jetta Leena Ramcke (Uni Hamburg), Lasse Schmitt (Uni Bayreuth), Steffen Wenzel (TU Berlin)

Schiedsobleute

Günter Eglin, Henning Schreiber

Spruchgericht

Dr. Harald Binnewies, Alwin Erlewein (Uni Ulm), Tim Seulen (Uni Münster), Dr. Matthias Oliver Wagner (PH Schwäbisch-Gmünd)

Verbandsgericht

Claus Dapper, Till Lufft, Kerstin Pürschel, Gerhard Schmitt (TU Darmstadt), Prof. Nils Volkersen

Verbandsrat

Sabine Dreibrodt (HS Magdeburg-Stendal), Roland Franz (Uni Gießen), Paul Fuhrmann (Uni Greifswald), Olaf Hofmann (HS Anhalt),

Florian Krampe, Bernd Lange (Uni Kiel), Bernhard Laws (BTU Cottbus), Klaus Mehner (HS Mittweida), Michaela Röhrbein (Uni Hannover), Benjamin Schenk (Uni Göttingen), Alexander Sommer (Uni Kassel), Dr. Norbert Stein (DSHS Köln), Alexander Teller (BTU Cottbus), Manfred Utz (TU München), Dr. Matthias Oliver Wagner (PH Schwäbisch-Gmünd), Gert Wenzel (Beuth HS für Technik Berlin), Matthias Wolf (Uni Heidelberg), Justus Wolf (Uni Tübingen), Daniel Woltering (RWTH Aachen), Toni Wöhr (Uni Jena)

Wettkampfausschuss

Prof. Lothar Bösing (Uni Tübingen), Antje Cleve (HS Harz), Jörg Förster (Hochschulsport Hamburg), Dagmar Hofmann (TH Mittelhessen), Thorsten Hütsch (adh-Geschäftsstelle), Jetta Leena Ramcke (Uni Hamburg), Sebastian Sdrenka (TU Clausthal), Max Sprenger (TU Kaiserslautern)

Internationale Vertreter

*FISU

Daniel Armbruster (TD Reiten), Dieter Bremer (TD Triathlon), Dr. Verena Burk (EC/Uni Tübingen), Hans Falsehr (TD Ski Alpin), Dr. Peter Katzmaier (Med. Kommission), Till Lufft (TD Crosslauf/Stellv.-TD Leichtathletik), Nico Sperle (CESU/ RWTH Aachen)

*EUSA

Dr. Karl Berger (TD Golf), Peter George (TD-Basketball), Timo Hinrichs (Med. Kommission), Bastian Kruse (TD Badminton), Olaf Tabor (EC/adh-Geschäftsstelle)

*EAS

Ebba Koglin (EC/adh-Geschäftsstelle), Jörg Förster (EC/Hochschulsport Hamburg)

adh-Geschäftsstelle

Dirk Beckmann, Julia Beranek, Volker Friederich, Sebastian Grosch, Thorsten Hütsch, Ebba Koglin, Sylvie Krüger, Pascal Ludwig, Stefan Melms, Martina Merz, Sabine Meurer, Bernd Mühle, Olaf Tabor, Natalie Walz, Rene Wolf, Andrea Zemke

Internationale Gremienarbeit in der FISU, EUSA und EAS

Die deutschen Vertreterinnen und Vertreter im Weltverband des Hochschulsports FISU, im Europäischen Verband EUSA sowie im Europäischen Netzwerk EAS haben in den Exekutivkomitees, in Ausschüssen und in technischen und medizinischen Kommissionen hervorragende Arbeit geleistet. Durch die Wahrnehmung zahlreicher Aufgaben und Ämter in den verschiedensten Bereichen haben deutsche Vertreterinnen und Vertreter die Entwicklung der Verbände sowie des internationalen Hochschulsport-Netzwerks maßgeblich unterstützt.

FISU

Im Berichtszeitraum 2010 traf das FISU-Exekutivkomitee (EC), in dem Dr. Verena Burk die deutschen Interessen vertritt, zu zwei Sitzungen zusammen. Besondere Aufmerksamkeit wurde dabei den Studierenden-Weltmeisterschaften, Winter- und Sommer-Universiaden sowie der Arbeit in den verschiedenen Ausschüssen geschenkt. Die Sitzung am 14. und 15. Mai 2010 in Shenzhen (China) stand ganz im Zeichen der anstehenden Sommer-Universiade im August 2011 in der chinesischen Millionenstadt. Neben dem Shenzhen Organising Committee berichteten auch die Organisationskomitees der Sommer-Universiade 2013 in Kazan (Russland) sowie der Winter-Universiaden 2011 in Erzurum (Türkei) und 2013 in Maribor (Slowenien) von den Fortschritten ihrer Arbeit. Parallel zur zweiten FISU-EC-Sitzung vom 18. bis 20. November 2010 in Brüssel (Belgien) fand erstmalig der ebenfalls von der FISU organisierte internationale Kongress „City Events“ statt. Die Veranstaltung, die unter dem Thema „From Sport Event to Citywide Experience“ stand, hat

zum Ziel, Städte, die internationale Sportveranstaltungen organisieren möchten, mit internationalen Sportorganisationen, die Sportveranstaltungen zu vergeben haben, zusammenzubringen. Der EC-Bericht des FISU-Women's Committee unter dem Vorsitz von Dr. Verena Burk legte das Augenmerk zum einen auf das FISU-Forum 2010 in Vigo (Spanien), bei dem die FISU-Frauenkommission mit zwei Hauptvorträgen und zwei Workshops zum Thema „Women's leadership in University Sport“ vertreten war. Zum anderen wurde über Maßnahmen berichtet, die dazu dienen, die Kommission und ihre Arbeit innerhalb und außerhalb der FISU bekannter zu machen.

Die FISU-Studienkommission CESU, in der sich der adh-Vostandsvorsitzende Nico Sperle engagiert, befasste sich schwerpunktmäßig mit dem FISU-Forum 2010 sowie den FISU-Konferenzen 2011. Das 10. FISU-Forum fand vom 21. bis 26. Juni 2010 in Vigo zum Thema „University Sport: A Platform for Change“ statt. Das Hauptthema und die Workshopthemen „Development of Strategic Plans in University Sport at the National Level“, „Education and Environmental Awareness through University Sport“, „Women's Leadership in University Sport“ und „University Sport and Academic Recognition“ fanden eine ausgesprochen positive Resonanz bei den Teilnehmenden. Zum letzten Themenbereich hielt Nico Sperle einen Hauptvortrag über die Chancen und Herausforderungen, die der Hochschulsport aufgrund der Vielfalt seiner Bildungswerte hat. Neben Ideen zur Erhöhung der akademischen Anerkennung stellte er auch bereits bestehende Modelle vor, die an deutschen Hochschulen erfolgreich praktiziert

werden. Für den adh waren neben Nico Sperle und Dr. Verena Burk auch die studentischen Vorstandsmitglieder Jetta Leena Ramcke und Daniela Hoyer sowie die Jugend- und Bildungsreferentin Ebba Koglin vor Ort. Die CESU plante darüber hinaus die FISU-Konferenzen im Vorfeld der Winter- und Sommer-Universiaden 2011 in Erzurum (Türkei) und Shenzhen (China) sowie das nächste FISU-Forum, das im Frühjahr 2012 in Taipei City stattfinden wird.

EUSA

Das EUSA-Exekutivkomitee, in dem adh-Generalsekretär Olaf Tabor die deutschen Interessen vertritt, tagte im Jahr 2010 drei Mal. Im Fokus standen Anstrengungen zur Weiterentwicklung der Organisation sowie das Thema Qualitätssicherung im Veranstaltungsbereich.

Nachdem für das Jahr 2012 erstmals die Veranstaltungsform European Universities Games (EUG) auf dem Veranstaltungskalender der EUSA steht und mit Cordoba ein kompetenter und motivierter Ausrichter gefunden werden konnte, beschäftigte sich das Exekutivkomitee mit der Ausgestaltung dieser neuen Veranstaltung im Hinblick auf organisatorische, sportfachliche sowie vermarktungstechnische Fragestellungen. Darüber hinaus befasste es sich mit der Weiterentwicklung des klassischen Wettkampfsportprogramms, der European Universities Championships (EUC). Das besondere Augenmerk des deutschen Vertreters galt dabei sowohl der Verbesserung der Veranstaltungsqualität durch die EUSA-Geschäftsstelle und den ausrichtenden nationalen Verband sowie der kriterienorientierten Ausweitung des Sportartenangebots. In letzterem Zusammenhang geht es aus deutscher Sicht vornehmlich um den Schutz des Kerngedankens im europäischen Wettkampfsportsystem, dass Hochschulmannschaften und nicht Nationalmannschaften gegeneinander antreten und vor diesem

Hintergrund Mannschaftssportarten oder Mannschaftswettbewerbe der Individualsportarten zur Austragung gelangen. Die diesbezügliche sportpolitische Arbeit war vornehmlich gegen eine Programmausweitung gerichtet, die zunehmend klassische Individualsportarten in das Angebot integrieren sollte. Der Intervention des deutschen EC-Mitglieds folgend hat das Exekutivkomitee einer neuen Veranstaltungsstruktur nach adh-Vorbild sowie einer zurückhaltenden Sportartenausweitung zugestimmt.

Sowohl bei den FISU- als auch bei den EUSA-Veranstaltungen warfen die im Sommer 2011 stattfindenden Wahlen des Weltverbandes ihre Schatten voraus und waren ein bei allen Gelegenheiten diskutiertes Ereignis. Aus deutscher Sicht gilt es, durch entsprechend frühzeitige und intensive Wahlkampf-tätigkeit die Wiederwahl der deutschen Vertreterin im Exekutivkomitee des Weltverbandes, Dr. Verena Burk, bestmöglich abzusichern. Ein entsprechend vernetztes Vorgehen aller internationalen Vertreterinnen und Vertreter des adh in internationalen Hochschulsportgremien wurde daher in einer diesbezüglichen Sitzung im Dezember 2010 abgestimmt. Die nächsten EUSA-Wahlen stehen im März 2012 auf dem Programm und werden unmittelbar nach den Wahlen des Weltverbandes eine prägende Rolle für die internationalen Aktivitäten des adh in der zweiten Hälfte des Jahres 2011 spielen.

EAS

Im Netzwerk European Athlete As Student (EAS) mit dem Thema „Vereinbarkeit von Spitzensportlicher Karriere und Ausbildung“ ist Deutschland durch den adh, die BITS Iserlohn und den Hochschulsport Hamburg repräsentiert. Der adh, der zu den Mitbegründern von EAS gehört, war seit September 2007 mit Ebba Koglin im EC vertreten.

Neben der Pflege des bereits bestehenden Netzwerks betrachtet das EAS-EC den Aus-



Internationaler Austausch beim FISU-Forum in Vigo

bau insbesondere um Einrichtungen jener Länder, die bislang noch nicht vertreten sind, als eine wichtige Aufgabe. Vor diesem Hintergrund war die Mitarbeit im EU-Projekt Athletes2Business (A2B) von hoher Bedeutung. Zielsetzung dieses Projekts, das von Januar 2010 bis März 2011 lief, war die Untersuchung der dualen Karriere von Spitzensportlerinnen und -sportlern in Europa. Das Projekt konzentrierte sich dabei auf die Bereiche Sportorganisationen, formale Bildung, Karriere-Programme und Unternehmenswelt. Die Erkenntnisse sollen dazu genutzt werden, Leitlinien für Sportorganisationen, Athletinnen und Athleten, Wirtschaftsunternehmen, Hochschulen und andere Bildungseinrichtungen zu entwickeln, die aufzeigen, wie sie zur Unterstützung der Dualen Karriere beitragen können.

Zu einem bedeutenden Ereignis des Jahres 2010 gehörte auch die Unterzeichnung der erweiterten Kooperationsvereinbarung zwischen EAS und dem European Network

of Academic Sport Services (ENAS) bei der Konferenz der ENAS in Tel Aviv (Israel). Die Erweiterung sieht vor allen Dingen eine stärkere Beteiligung und Einbindung der jeweils anderen Organisation bei Überschneidungspunkten vor.

Vom 9. bis 12. September 2010 fand die EAS-Konferenz in Lissabon (Portugal) statt. Die Konferenz diente in erster Linie dem Austausch von Best Practice Modellen auf europäischer Ebene, der gemeinsamen politischen Lobbyarbeit und dem Kontaktaufbau zu anderen europäischen Institutionen. Des Weiteren standen bei der Konferenz in Lissabon Gremienwahlen an. Aus deutscher Sicht gab es eine Staffelstabübergabe: Ebba Koglin wollte wegen ihres Wechsels in das adh-Bildungsressort keine weitere Amtsperiode mehr übernehmen. Mit Jörg Förster, im Hochschulsport Hamburg zuständig für Spitzensportförderung und ehrenamtlicher adh-Disziplinchef Beachvolleyball, ist der Verband auch künftig im EC vertreten.

National und international erfolgreich im Wettkampfsport

Der adh veranstaltet jährlich in über 50 Sportarten Wettkämpfe mit besonderem Flair. Rund 12.000 Leistungs- und Hobbysportlerinnen und -sportler kämpfen bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften, Fachhochschulmeisterschaften, adh-Pokalturnieren und adh-Open um die nationalen Titel und bilden gleichzeitig ein bundesweites Netzwerk von Gleichgesinnten. International arbeitet der adh mit dem Europäischen Hochschulsport-

verband (EUSA) und dem Internationalen Hochschulsportverband (FISU) zusammen. Im nationalen Wettkampfbereich blickt der adh auf eine stabile Anzahl von Veranstaltungen mit guter Ausrichterqualität zurück. Um auch in den kommenden Jahren ein attraktives, zukunftsfähiges Programm anbieten zu können, stellte die Steigerung der Leistungsfähigkeit des Wettkampfwesens einen Arbeitsschwerpunkt dar. So wurden unter an-

derem die Kosten- und Abgabenstruktur für die Wettkampfveranstaltungen überarbeitet, das Thema Suchtmittelprävention nachdrücklich behandelt, die Regionalisierung überprüft und die Regelungen zur Bildung von Wettkampfgemeinschaften angepasst. Höhepunkte im internationalen Wettkampfsport 2010 waren die Studierenden-Weltmeisterschaften sowie die Europäischen Hochschulmeisterschaften, bei denen die deutschen Studierenden hervorragende Ergebnisse erzielten. Ein weiterer Höhepunkt war der Zuschlag der FISU an den adh zur Ausrichtung der Studierenden Weltmeisterschaft (WUC) Reiten 2012 in Aachen.

Themen und Entwicklungen

Kampf gegen Doping

Mit einem der sensibelsten Themen des Sports beschäftigt sich der adh im Jahr 2010 intensiv. Zum 1. Januar 2011 übergab der Verband das Ergebnismanagement bei Verstößen gegen die Anti-Doping-Bestimmungen an die Nationale Anti Doping Agentur (NADA). Somit übernimmt die NADA bei Verstößen das Verfahren von der ersten Anhörung des Athleten bis zur Verfahrenseinleitung. Die Zuständigkeit für die Sanktionierung liegt in erster Instanz bei der Deutschen Institution für Schiedsgerichtsbarkeit (DIS). Mit diesem Pilotprojekt zwischen adh und NADA werden bisher bestehende Zuständigkeitsdefizite für das Ergebnis- und Sanktionsmanagement bei Dopingverstößen eindeutig geregelt und die Anti-Doping-Maßnahmen im adh optimiert. Gleichzeitig wurde der Weg für vergleichbare Fachverbandskooperationen geebnet.

Suchtmittelprävention

Neben dem Thema Anti-Doping war auch das Thema Suchtmittelprävention ein Schwerpunkt im Wettkampfbereich. Dazu

verabschiedete die Vollversammlung eine Grundsatzklärung, in der sich der Verband gegen Alkoholkonsum im Rahmen von Wettkampfsportveranstaltungen ausspricht. Um alle beteiligten Personen und Institutionen für die Thematik zu sensibilisieren, werden ab 2011 weitreichende Präventivmaßnahmen eingeführt und umgesetzt, die dem Bildungs- und Erziehungsauftrag des Hochschulsports entsprechen und stets stärker gewichtet sein sollen als mögliche Sanktionsmaßnahmen.

Neuregelung zur Bildung von Wettkampfgemeinschaften

Den adh kennzeichnet eine sehr heterogene Mitgliedsstruktur. Die Hochschulen mit unterschiedlichen Größen und Strukturen haben in Bezug auf das Wettkampfwesen völlig unterschiedliche Voraussetzungen und verfolgen verschiedene Zielsetzungen. Um für die Mitgliedshochschulen die Attraktivität der adh-Wettkampfveranstaltung zu erhöhen und die Chancengleichheit zu fördern, wurden 2010 die Grundsätze zur Bil-

dung von Wettkampfgemeinschaften (WG) in den unterschiedlichen Wettbewerben geprüft und nach hoher Zustimmung der Vollversammlung neu geregelt. Demnach sind in den Individualwettbewerben keine Wettkampfgemeinschaften mehr möglich. Auch bei Teamwertungen, die sich aus Individualwettbewerben errechnen, sind keine Wettkampfgemeinschaften mehr zugelassen. Für die Rundenspielwettbewerbe der klassischen Teamsportarten Basketball, Fußball, Handball und Volleyball startet im Sommersemester 2011 eine zweijährige Testphase, die eine flexiblere Meldung von Wettkampfgemeinschaften in den einzelnen Wettbewerben zulässt und Rückmeldung über die tatsächlich Nutzung der Wettkampfgemeinschaften geben soll.

Deutscher Hochschulpokal als neue Veranstaltungsform

Zur Profilschärfung im Wettkampfbereich und zur Erhöhung der Qualität der einzelnen Events werden die Deutschen Fachhochschulmeisterschaften (DFHM) und die adh-Pokal-Veranstaltungen ab 2011 zu einem Wettbewerb, dem Deutschen Hochschulpokal (DHP), zusammengelegt. Start-

berechtigt für den Deutschen Hochschulpokal sind Einrichtungen mit weniger als 10.000 Studierenden sowie Fachhochschulen beziehungsweise Hochschulen.

Verbandsabgabe

Nachdem die Vollversammlung 2009 beschlossen hatte, die aufwandsbezogenen Beiträge der Mitgliedschaft über eine Anhebung der Verbandsabgabe bei Wettkampfsportveranstaltungen zu erhöhen, wurde eine umfangreiche Überarbeitung der Verbandsabgabesätze für alle Sportarten und Wettbewerbe vollzogen. Die Verbandsabgabe im Wettkampfbereich folgt demnach künftig dem Prinzip der Kostenverursachung und orientiert sich über die Sportarten hinweg an vergleichbaren Größenordnungen. Das im Jahr 2010 vom Verbandsrat genehmigte und bereits erfolgreich praktizierte Modell fand breite Zustimmung in allen Verbandsorganen und überzeugt durch seine große Transparenz.



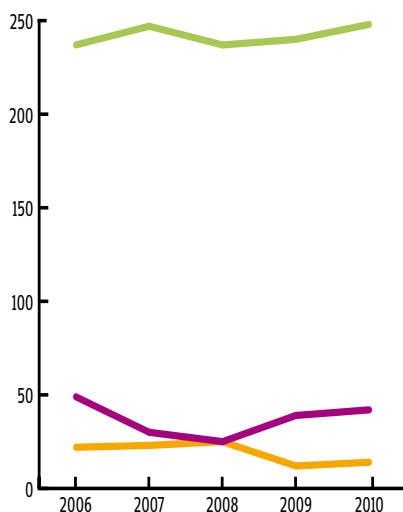
Sportartenkanon

33 Sportarten umfasste der adh-Sportartenkanon im Jahr 2010. Da seit der Vollversammlung 2009 in der Sportart Inlineskaten weder

das Amt des Disziplinchefs besetzt war, noch eine Deutsche Hochschulmeisterschaft ausgerichtet wurde, musste Inlineskaten aus dem Sportartenkanon gestrichen werden.

Nationale Veranstaltungen

Entwicklung der Teilnehmezahlen in den Rundenspiel-Wettbewerben



Der adh blickt auf eine stabile Anzahl von Wettkampfveranstaltungen zurück, die sich durch eine gute Ausrichterqualität auszeichneten. In fast allen Veranstaltungsformen konnten die Zahlen des Jahres 2009 wieder erreicht werden. Im jungen Format „adh-Trophy“ fanden gar doppelt so viele Events wie im Vorjahr statt. Mit 48 Deutschen Hochschulmeisterschaften konnte der zahlenmäßige Aufwärtstrend bestätigt werden.

Auch die Melde- und Teilnehmezahlen liegen auf dem Niveau des Vorjahres. Aufgrund einiger Melderekorde einerseits und Teilnehmeeinbrüchen in ausgewählten Sportarten andererseits kann keine sportartunabhängige

hängige Entwicklung ausgemacht werden. Insgesamt zeigt die statistische Auswertung jedoch stabile Teilnehmezahlen. Diese Bilanz darf aber nicht über die Beobachtung hinweg täuschen, dass es zunehmend schwieriger wird, Ausrichter für die insbesondere technisch und logistisch aufwändigen Sportarten zu finden. So konnten die Veranstaltungen in den Sportarten Wellenreiten, Snowboard und Freeski nur durch die Unterstützung externer, kommerzieller Partner und die Deutschen Hochschulmeisterschaften Feldhockey, Rugby und Straßenrennenrad gar nicht durchgeführt werden.

Als richtige Entscheidung stellte sich auch im zweiten Jahr die Zusammenlegung von adh-Pokal und DFHM-Wettbewerben in den Sportarten Handball und Volleyball heraus.

Nationale Veranstaltungen 2010

DHM Hockey (Halle)

04. - 06.01.2010, Uni Göttingen

DHM Trampolin

30.01.2010, Uni Hannover

DHM Ski Alpin

30./31.01.2010, TU München (Lenggries)

DHM Leichtathletik (Halle)

03.02.2010, Uni Frankfurt (Kalbach)

DHM Snowboard & adh-Open Freeski/Ski-X

20. - 27.03.2010, Uni zu Köln
(Les Deux Alpes)

DHM Ski Nordisch

06./07.03.2010, FH Kempten (Oberstaufen)

DHM Straßenlauf 10km

25.04.2010, Uni Witten-Herdecke

DHM Orientierungslauf

13./14.05.2010, TU Clausthal/Uni Göttingen

DHM Boxen

13. - 16.05.2010, Uni Freiburg

DHM Badminton

13. - 16.05.2010, Uni Kassel

adh-Open Schach (Einzel)

13. - 16.05.2010, TU Dresden

adh-Open Wellenreiten

22. - 30.05.2010, HS Darmstadt (Seignosse)

DHM Golf

25. - 27.05.2010, HS Darmstadt
(Kirch-Brombach)

adh-Trophy Leistungswandern

28./29.05.2010, Uni Jena

DHM Taekwondo

29./30.05.2010, HS RheinMain

DHM Leichtathletik

29./30.05.2010, FH Gießen-Friedberg

DFHM Fußball (M)

30.05. - 02.06.2010, HS Offenburg

adh-Pokal/DFHM Handball (M)

02. - 04.06.2010, FH Gießen-Friedberg

adh-Pokal/DFHM Volleyball

03. - 06.06.2010, Uni Konstanz

DHM Fußball (Kleinfeld, F)

04. - 06.06.2010, Uni Würzburg

DHM Karate

05.06.2010, TU Berlin

DHM Tennis (Einzel)

07. - 10.06.2010, DSHS Köln (Bad Neuenahr)

DHM Beachvolleyball

08. - 10.06.2010, HU Berlin

adh-Open BoulderCup

10.06.2010, Uni Bayreuth

DHM Tischtennis

11. - 13.06.2010, Uni Tübingen

DHM Gerätturnen

11. - 13.06.2010, Uni Stuttgart

DHM Schwimmen

11. - 13.06.2010, Uni Mainz

adh-Trophy Ultra-Staffellauf

12.06.2010, Uni Jena

DHM Ultimate Frisbee

12./13.06.2010, Uni Freiburg

DHM Judo

19./20.06.2010, KIT Karlsruhe

adh-Pokal Basketball (M)

19./20.06.2010, TU Kaiserslautern

DHM Fußball (M+F) & adh-Pokal Fußball (M)

25. - 27.06.2010, KIT Karlsruhe

adh-Open Flagfootball

25. - 27.06.2010, Uni Passau

DHM Volleyball

25. - 27.06.2010, FU Berlin

DHM Basketball

26./27.06.2010, HSP Hamburg

DHM Fechten (Team)

26./27.06.2010, Uni Heidelberg

DHM Mountainbike (Team/Marathon)

26./27.06.2010, HS Darmstadt (Frammersbach)

DHM Handball

02. - 04.07.2010, Uni Konstanz

DHM Rudern

02. - 04.07.2010, Uni Hannover

DHM Tennis (Team Mixed)

06./07.07.2010, Uni Bayreuth

adh-Trophy Lacrosse

16. - 18.07.2010, Uni Mainz

adh-Open American Football

16. - 18.07.2010, Uni Paderborn

adh-Trophy Unterwasser Rugby

17./18.07.2010, Uni Heidelberg

DHM Radsport (Bergzeitfahren)

18.07.2010, Uni Freiburg

DHM Triathlon

18.07.2010, Uni Münster

DHM Bogenschießen

14.08.2010, TU Ilmenau (Berlin)

DHM Sportschießen

19. - 22.08.2010, TU Ilmenau (Suhl)

DHM Marathon

19.09.2010, Uni Ulm

adh-Open Schach (Team)

07. - 09.10.2010, Uni Augsburg

adh-Open Halbmarathon

16.10.2010, FH Rosenheim

adh-Open Ju-Jitsu

30.10.2010, Uni Rostock

DHM Futsal (M)

05. - 07.11.2010, Uni Münster

DHM Fechten (Einzel)

20. - 21.11.2010, Uni Leipzig

DHM Crosslauf

27.11.2010, HS Fulda (Hilders)

DHM Kanupolo (Mixed)

27./28.11.2010, Uni zu Kiel

adh-Trophy Headis

04.12.2010, TU Kaiserslautern

DHM Reiten (Team/Einzel)

09. - 12.12.2010, Uni Leipzig

DFHM Basketball (M)

17. - 19.12.2010, FH Rosenheim

adh FIS-Unirennen Ski Alpin

22./23.12.2010, HS Darmstadt (Oberjoch)

Internationale Veranstaltungen

International waren deutsche Aktive bei Studierenden-Weltmeisterschaften und Europäischen Hochschulmeisterschaften zahlenmäßig erneut – der Bedeutung Deutschlands im internationalen Hochschulsport entsprechend – angemessen vertreten. Bei 16 Welt- und elf Europameisterschaften gingen deutsche Athletinnen und Athleten an den Start. Ergänzt wurde das internationale Programm durch bilaterale Austauschmaßnahmen im Fußball und Tennis sowie durch die Teilnahme der Uni Münster an den Friendship Games im israelischen Eilat.

Europäische Hochschulmeisterschaften (EUC)

Bei den EUC ist ein Vergleich mit dem Vorjahr nur bedingt möglich, da einige EUC im Zweijahresrhythmus ausgetragen werden und daher in den aufeinander folgenden Jahren unterschiedliche Voraussetzungen gegeben sind. Da 2008 die EUC exakt in den gleichen Sportarten stattgefunden haben wie im Jahr 2010, werden vorwiegend diese beiden Jahre zum Vergleich herangezogen.

Insgesamt haben im Jahr 2010 281 Aktive (149 Frauen und 132 Männer) deutscher Hochschulen an elf EUC teilgenommen und dabei 23 Medaillen gewonnen. Erfreulich ist die hohe Anzahl von neun Goldmedaillen, die gegenüber dem Vorjahr um 50% erhöht werden konnte. Die weiteren fünf Silber- und neun Bronzemedailles sind eher durchschnittlich. Gegenüber dem Jahr 2009 konnten 2010 mit Karate und Taekwondo zwei Kampfsportarten auf europäischer Ebene nicht angeboten werden, zu denen der adh und seine Mitgliedshochschulen zuletzt sehr große Delegationen entsandt hatten. Darüber hinaus waren diese Sportarten im Jahr 2009 mit elf Medaillen sehr erfolgreich. Vor diesem Hintergrund ist die Medaillenbilanz

im Jahr 2010 in Relation gesehen eine weitere Steigerung gegenüber dem Vorjahr und stellt einen deutlichen Anstieg gegenüber dem Jahr 2008 dar.

Betrachtet man jedoch die Verteilung der Medaillen auf die einzelnen Meisterschaften, muss man bei zahlreichen Sportarten deutliche Abstriche machen. Gegenüber dem überragenden Abschneiden der adh-Mitgliedshochschulen bei der EUC Rudern (neun Gold-, zwei Silber- und vier Bronzemedailles) steht eine ernüchternde Bilanz der klassischen Team sportarten, bei denen in diesem Jahr erstmals keine Medaillenplatzierung erzielt werden konnte. Bei den Rückschlagspielen hingegen waren die Ergebnisse im Rahmen der Vorjahre.

Nach einer intensiven Auswertung der Ergebnisse ist ein deutlicher Niveauanstieg der Teilnahmefelder festzustellen. Vor allem die osteuropäischen Nationen, in denen nationale Auswahlteams oft an einzelnen Hochschulen konzentriert sind, sorgen für ein sehr hohes internationales Niveau bei den Team sportarten, aber auch bei den übrigen EUC. So haben deutsche Hochschulen nur noch Chancen auf vordere Platzierungen,

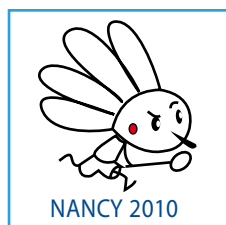


wenn Aktive auf die EUC orientiert werden können, die zur erweiterten nationalen Spitze zählen. Bei den klassischen Team sportarten ist dies nur mit großem Aufwand zu realisieren. Aktuell sehen die zuständigen Gremien im adh jedoch keine Veranlassung, die Zulassungsvoraussetzungen zur Teilnahme an den EUC zu verändern. Der adh freut sich über die größtenteils hervorragenden Ergebnisse und ein sehr positives Gesamtergebnis auf europäischer Ebene.

Überblick EUC 2010

Veranstaltung	Ort	Datum
Handball	Nicosia (Zypern)	13. - 20.06.2010
Badminton	Nancy (Frankreich)	16. - 20.06.2010
Tischtennis	Kazan (Russland)	22. - 26.06.2010
Beachvolleyball	Kazan (Russland)	05. - 11.07.2010
Rugby 7s	Cordoba (Spanien)	14. - 17.07.2010
Futsal	Zagreb (Kroatien)	18. - 25.07.2010
Fußball	Warsaw (Polen)	18. - 25.07.2010
Basketball	Poznan (Polen)	19. - 25.07.2010
Volleyball	Warsaw (Polen)	22. - 29.07.2010
Tennis	Coimbra (Portugal)	25. - 31.07.2010
Rudern	Amsterdam (Niederlande)	19. - 22.08.2010

EUC-Medaillengewinner 2010



EUC Badminton

Silber

★ WG Hamburg/Einzel

Sebastian Schöttler

★ WG Hamburg/Doppel

Philipp Droste, Till Zander

Bronze

★ WG Saarbrücken/Team

Aline Decker, Mats Hukriede, Hannes Käsbauer, Peter Käsbauer, Kristina Kreibich, Mathieu Pohl, Lukas Schmidt

★ WG Saarbrücken/Einzel

Mathieu Pohl

★ WG Hamburg/Doppel

Hannes Roffmann, Sebastian Schöttler

★ Uni Duisburg-Essen/
Doppel

Kim Buss, Laura Ufermann

★ WG Hamburg/Doppel

Astrid Hoffmann, Till Zander

EUC Beachvolleyball

Silber

★ Uni Potsdam/Uni Berlin

Friederike Malchow, Lisa Schröder

EUC Rudern

Gold

★ WG Hamburg/W8+

Julia Heyer, Ann Kristina Breide, Christin Vetter, Sina Ingber, Claudia Schad, Johanna Rönfeldt, Anja Fölsch, Kaja Brecht, Karla Brinck

★ Uni Heidelberg/LW4x

Ines Funke, Claudia Haussmann, Ines Carola Göring, Katharina Fricke

★ Uni Mainz/LM4x

Christoph Thiem, Franz Gravenhorst, Pascal Ludwig, Valentin Schätzlein

★ Uni Bremen/M4x

Bolko Maass, Kim Fürwentsches, Joos Lange, Sören Dannhauer

★ Uni Bochum/M2-

Felix Otto, Moritz Otto

★ WG Hamburg/W2-

Claudia Schad, Johanna Rönfeldt

★ Uni Kiel/LW1x

Claudia Mack

★ Uni Passau/W1x

Katharina Weingart

★ Polizeiakademie Nds./LM1x

Felix Övermann

Silber

★ Uni Würzburg/LM2x

Stephan Schad, Emil Wendeler

★ WG Hamburg/W4-

Christin Vetter, Sina Ingber, Anja Fölsch, Kaja Brecht

Bronze

★ Uni Karlsruhe/W4x

Julia Johannsmeier, Ulrike Schwarz, Lisa Maria Bode, Vera Dohmen

★ WG Karlsruhe/LM4-

Philipp Pffirmann, Simon Boehler, Philipp Schaefers, Ulrich Geilmann

★ WG Hamburg/W2x

Julia Heyder, Ann Kristina Breide

★ Uni Dresden/M1x

Grigori Kjulbassanoff

Studierenden-Weltmeisterschaften (WUC)

Im Jahr 2010 hat der adh mit 106 Aktiven an 16 Studierenden-Weltmeisterschaften teilgenommen. Die Sportlerinnen und Sportler haben bei 120 Starts sechs Gold-, zwölf Silber- und 14 Bronzemedailles gewonnen. Dies ist die größte Anzahl an Medaillen, die der adh jemals in einem Jahr bei Studierenden-Weltmeisterschaften erreicht hat. Betrachtet man, dass im Jahr 2008 139 Aktive bei 160 Starts nur 16 Medaillen erzielt haben, wird die großartige Leistung der adh-Aktiven bei den WUC 2010 noch deutlicher. Weiterhin errangen die deutschen Athletinnen und Athleten 19 Platzierungen zwischen Rang Vier und Acht sowie weitere 21 Platzierungen im Anschlussbereich an die Finalplatzierungen (Platz Neun bis Zwölf). Dabei erreichten 67 der insgesamt 106 Aktiven eine Finalplatzierung (Platzierung unter den Top Acht), was einem Anteil von 63,2% entspricht. Berücksichtigt man noch die Anschlussplatzierungen bis Platz Zwölf, so wurde diese Hürde von 95 Aktiven genommen. Dies entspricht einem Anteil von 89,6%. Der Altersdurch-



Gold, Silber und Bronze gewannen die deutschen Beachvolleyball-Teams

schnitt der deutschen Teilnehmenden bei den WUC 2010 lag wie in den Vorjahren mit 23,5 Jahren exakt im Bereich der angestrebten Zielgruppe. Die Teilnahme von 60 Männern (57,6%) und 46 Frauen (43,4%) entspricht weitestgehend der Geschlechterverteilung der Vorjahre.

Diese Zahlen belegen einen historischen Erfolg für den adh bei den WUC 2010, auf den alle Beteiligten stolz sein können. Das positive Ergebnis ist aber auch Bestätigung für einen vor mehreren Jahren eingeleiteten Prozess, der konsequent fortgeführt wurde. Es wird deutlich, dass vor allem die Sportarten erfolgreich sind, bei denen über eine intensive Zusammenarbeit zwischen dem adh-Sportdirektor, den adh-Disziplinchefinnen und -chefs und den verantwortlichen Sportdirektoren und Cheftrainern der Fachverbände qualitativ hochwertige Entscheidungen realisiert werden konnten. Auch die konsequente Einbindung der Teilnehmenden in die vorbereitenden Kaderlehrgänge der Fachverbände sowie die durchgehende Betreuung durch Spitztrainerinnen und -trainer vor und während der Veranstaltungen sind entscheidende Erfolgsfaktoren, auf die in Zukunft noch konsequenter geachtet werden muss, um das Niveau weiter zu verbessern und den stetig steigenden Anforderungen im internationalen Vergleich gerecht zu werden.

Veranstaltung	Ort	Datum
Crosslauf	Kingston (Kanada)	11.04.2010
Triathlon	Valencia (Spanien)	29./30.05.2010
Beachvolleyball	Colakli (Türkei)	15. - 20.06.2010
Savate	Nantes (Frankreich)	25./26.06.2010
Taekwondo	Vigo (Spanien)	29.06. - 04.07.2010
Gewichtheben	Taiching (Taiwan)	01. - 05.07.2010
Squash	Melbourne (Australien)	10. - 18.07.2010
Bridge	Kaohsiung (Taiwan)	12. - 19.07.2010
Karate	Podgorica (Mazedonien)	15. - 18.07.2010
Orientierungslauf	Borlange (Schweden)	19. - 23.07.2010
Rudern	Szeged (Ungarn)	13. - 15.08.2010
Schach	Zürich (Schweiz)	05. - 12.09.2010
Badminton	Taipei (Chinese Taipei)	07. - 12.09.2010
Sportschießen	Wroclaw (Polen)	15. - 19.09.2010
Bogenschießen	Shenzhen (China)	23. - 26.09.2010
Reiten	Sangju (Südkorea)	30.10. - 02.11.2010

Überblick WUC 2010

WUC-Medaillengewinner 2010

WUC Beachvolleyball

★ Karla Borger (HS Ansbach), Britta Bütthe (Uni Hohenheim)

★ Nils Rohde (Uni Kiel), Stefan Köhler (FH Hamburg)

★ Alexander Walkenhorst (Europäische Fernhochschule), Matthias Penk (HU zu Berlin)

★ Victoria Bieneck (TU Berlin), Marika Steinhauß (HU zu Berlin)

WUC Crosslauf

★ 10km
Christian Glatting (Uni Bochum)

WUC Gewichtheben

★ Stoßen +105kg
Markus Krümmer (Uni Leipzig)

★ Olympischer Zweikampf +105kg
Markus Krümmer (Uni Leipzig)

★ Reißen -53kg
Catharina Großmann (HU zu Berlin)

WUC Karate

★ -60kg
Silvia Sperner (HfPV Wiesbaden)

★ -60kg
Alexander Heimann (DHPG Saarbrücken)

WUC Rudern

★ Zweier ohne Steuermann
Ole Rückbrodt (Uni Hamburg), Daniel Makowski (HAW Hamburg)

★ Doppelzweier
Johannes Tobias Reiner (EUV Frankfurt/Oder), André Sieber (TU Dresden)

★ Doppelzweier Leichtgewicht
Jonas Schützeberg (HU zu Berlin), Felix Övermann (Polizeiakademie Niedersachsen)

★ Einer
Karsten Brodowski (BHT Berlin)

★ Vierer ohne Steuermann
Ivan Saric (HfPV Wiesbaden), Felix Otto (Uni Bochum), Maximilian Bandel (FH Dortmund), Fokke Beckmann (Uni Hamburg)

WUC Savate

★ +70kg
Anna-Theres Großwiele (Uni Marburg)

WUC Squash

★ Einzel
Jens Schoor (FU in Hagen)

WUC Taekwondo

★ -54 kg Herren
Sasan Dalirnejad (Uni Mainz)

★ -62 kg Damen
Helene Weingart (HS Ravensburg-Weingarten)

★ -73 kg Damen
Melda Akcan (HS Ansbach)

★ -87 kg Herren
Christoph Lehmann (Uni Frankfurt/Main)

★ Poomsae
Claudia Beaujean (Uni Maastricht), Thomas Sommer (TU Kaiserslautern)

★ ★ Poomsae Einzel und Mixed
Claudia Beaujean (Uni Maastricht), Thomas Sommer (TU Kaiserslautern)

WUC Sportschießen

★ Trap
Jana Beckmann (Uni Magdeburg)

★ 10m Luftgewehr
Tino Mohaupt (DHBW Stuttgart)

★ 25m Schnellfeuerpistole
Christian Reitz (HfPV Wiesbaden)

★ Skeet
Ralf Buchheim (Uni Potsdam)

★ 50m Dreistellungskampf
Amelie Kleinmanns (Uni Bochum)

★ 10m Luftpistole
Christian Reitz (HfPV Wiesbaden)

WUC Reiten

★ ★ Springreiten und Dressur
Teamwertung
Vivien Küst (AMD Hamburg), Marcel Neugebauer (FH Münster), Jan Theymann (FH Südwestfalen)

Bilaterale Veranstaltungen und Friendship Games

Frauenfußball

Vom 1. bis 4. Juli 2010 konnte die Studentinnen-Nationalmannschaft Fußball dank der großzügigen Unterstützung des DFB einen Lehrgang mit vier Trainingseinheiten und zwei Länderspielen in Schwarzach bei Würzburg durchführen. Das deutsche Team zeigte sich mit zahlreichen neuen Gesichtern: Das Trainerteam um Andrea Wolfrum (HSZ München) hatte etliche junge Spielerinnen aus der Zweiten Bundesliga berufen. Mit zwei 1:0-Siegen gegen die ungarische Studentinnen-Nationalmannschaft, für die fünf A-Nationalspielerinnen sowie fünf weitere Nachwuchskaderspielerinnen auf den Platz gingen, debütierte die junge adh-Mannschaft erfolgreich. Neben dem sportlichen Programm kam aber auch der internationale Austausch zwischen den Delegationen nicht zu kurz. Neben einer gemeinsamen Stadtbesichtigung in Würzburg und einem WM-Abend standen auch Empfänge der Stadt sowie der Uni Würzburg auf dem Programm.

Tennis

Vom 10. bis 12. Dezember 2010 nahm in Rouen (Frankreich) zum zweiten Mal ein deutsches Team an den inoffiziellen Mannschafts-Weltmeisterschaften der Studierenden im Tennis teil. Nach Platz Vier im Jahr 2009 hatte sich das deutsche Team, bestehend aus Angelika Bachmann (FU Hagen), Franziska König (DHfGP), Désirée Schelenz (Uni Bochum), Christopher Koderisch (Uni Bielefeld), Sebastian Schulz (Uni Kiel) sowie Tobias Hinzmann (Uni Hamburg), viel vorgenommen. Aufgrund eines schweren Wintereinbruchs verzögerte sich die Anreise massiv, sodass keine Vorbereitung vor Ort möglich war und die komplette Ausrüstung geliehen werden musste. Dennoch gewann das deutsche Team, das an Position Vier gesetzt war, das Auftaktmatch gegen die Schweiz souverän mit 7:0. Im Halbfinale musste es gegen den Titelverteidiger USA sowie im kleinen Finale gegen Großbritannien zwei Niederlagen hinnehmen. 2011 soll ein erneuter Angriff auf eine Finalteilnahme gestartet werden.



Friendship Games

Vom 4. bis 10. Juni 2010 fanden in Eilat (Israel) die Friendship Games statt, zu denen die Wettkampfgemeinschaft Münster ein Basketball-Frauenteam entsandte. Dieses Traditionsturnier bringt Studierende aus Israel, Syrien, Jordanien, Palästina, USA, Russland und weiteren Ländern bei Sport und Kultur zusammen, um miteinander zu spielen, zu feiern, zu diskutieren und Verständnis für jeweiligen Positionen zu entwickeln. Das hervorragend organisierte Wettkampfprogramm wurde daher durch ein breitgefächertes Kulturprogramm ergänzt, das die Teilnehmenden mit großem Interesse annahmen. Der adh unterstützte die münstersche Mannschaft finanziell und möchte auch künftig die Teilnahme deutscher Mannschaften an den Friendship Games fördern.



Zukunftssicherung durch neu ausgerichtete Bildungsarbeit

Vor dem Hintergrund umfassender Reformen im Hochschulbereich mit ihren unmittelbaren und mittelbaren Auswirkungen auf den Hochschulsport wurde im Jahr 2010 die Restrukturierung des Bildungsbereichs mit großem Aufwand umgesetzt. Am Ende dieser Veränderungen soll eine neue Bildungsarbeit stehen, die umfänglicher als in der Vergangenheit Fortbildungsangebote zu den jeweils relevanten Fragestellungen bereithält, Austauschplattformen für Akteure im Hochschulsport kreiert und begleitet, verbandsinternes Wissen besser zugänglich macht und wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse zum akademischen Sport generiert. Ende 2011 soll die Umstrukturierung abgeschlossen sein.

Neue Angebotsformen und Inhalte

Neben Änderungen bei den Formaten der Bildungsangebote wurde auch die inhaltliche Schwerpunktsetzung neu ausgerichtet. So konzentriert sich das Bildungsangebot stärker auf den Weiterbildungsbedarf der hauptamtlich Mitarbeitenden im Hochschulsport sowie der im adh aktiven Studierenden. Um auch weiterhin ein qualitativ hochwertiges und preiswertes Fortbildungsangebot für Übungsleitende im Hochschulsport sicherzustellen, wurden verschiedene Kooperationsmöglichkeiten ausgelotet und es wird versucht, auf ein einheitliches bundesweites Modell hinzuwirken. Im Hinblick auf die Formate der Bildungsangebote stand eine Verlagerung von einer bislang eher formellen hin zu einer stärker informellen Ausrichtung auf der Agenda. Spezifische Angebotsformen – wie Netzwerke,

Kompetenzzentren, Expertenrunden oder Workshops – sollen zu einer breiteren Vernetzung der Hochschulsporteinrichtungen in Sachfragen und zu einer verstärkten Orientierung an Best-Practice-Beispielen führen. Dass dieses Konzept tragfähig ist, zeigte unter anderem die hohe Akzeptanz der ersten Netzwerke zu Fragen des Fitnessstudienbetriebs und der Hochschulsportverwaltung. Um diese Netzwerke und ergänzende informelle Bildungsangebote erfolgreich weiterzuführen, ist es entscheidend, die Kommunikation zwischen den Netzwerkteilnehmenden aufrechtzuerhalten. Dazu wurden Ansätze für technologische Lösungen erarbeitet, die im Jahr 2011 umgesetzt werden (vgl. Seite 27).

HIS-Studie

Um die Hochschulsporteinrichtungen vor Ort in diesem entscheidenden Entwicklungsprozess bei der Sicherung ihrer Zu-

kunftsfähigkeit zu unterstützen, erfolgte zunächst eine Aktualisierung der Datenlage rund um den Hochschulsport. So führte der adh im Berichtszeitraum 2010 die umfangreichste Studie zum Hochschulsport der letzten Jahrzehnte in Zusammenarbeit mit der Hochschul-Informationssystem GmbH (HIS) durch. Im Rahmen dieser Befragung wurden die Studierenden des HIS-BUS-Panels zu ihrer Sportausübung allgemein, zur Teilnahme am Hochschulsport, zu Motiven und Einstellungen, zu gesundheitlichen Einschätzungen und zu Bewertungen des Hochschulsports um detaillierte Auskünfte gebeten.

Das umfangreiche Datenmaterial wurde in Zusammenarbeit mit der Universität Göttingen ausgewertet. Insgesamt liefern diese neu gewonnenen Erkenntnisse über den Hochschulsport nicht nur entscheidendes politisches Argumentationsmaterial, sondern geben auch der Neuausrichtung der Bildungsarbeit eine wichtige Orientierung. Sie bestärken, dass die bereits begonnene Umgestaltung der adh-Bildungsarbeit ebenso wie die weiteren geplanten Veränderungen sinnvoll und wichtig sind.



Bildungsarbeit 2010: Evaluation und Statistik

Im Hinblick auf ein gezieltes Qualitätsmanagement im Bildungsbereich sind die regelmäßige Evaluation und die statistische Auswertung von Bildungsangeboten ein wichtiger Indikator. Dies gilt in besonderem Maße in Zeiten der bereits oben angesprochenen Neuausrichtung der Bildungsarbeit. Dieser Prozess wurde im Jahr 2009 angeschoben und erste Auswirkungen lassen sich bereits beim Blick auf die Zahlen feststellen.

Entwicklung der Bildungsschwerpunkte

Betrachtet man das Angebot der adh-Bildungsveranstaltungen des Jahres 2010 im Vergleich zu den Vorjahren (Abb. 1) wird deutlich, dass sich das Verhältnis von zentralen Bildungsmaßnahmen zu Sonderveranstaltungen deutlich verändert hat. Verantwortlich hierfür sind in erster Linie die Umstrukturierungsmaßnahmen im Bildungsbereich.

Zu den Sonderveranstaltungen zählen für das Jahr 2010 neben der Vollversammlung, der Arbeitstagung kleiner Hochschulen sowie der adh-Perspektivtagung, die Zwischenbilanz und die Abschlussveranstaltung des Mentoringprojekts Tandem, das Treffen des neu geschaffenen Tandem-Coaching Projekts und die neue Veranstaltungsform „Netzwerktreffen“, die erstmals in 2010 zum Thema Fitnesszentren im Hochschulsport angeboten wurde.

Das Augenmerk der Bildungsarbeit soll zukünftig verstärkt auf die Förderung des Austauschs der Hochschulsporteinrichtungen untereinander sowie auf die Vernetzung der Hochschulsportmitarbeitenden gerichtet sein.

Entwicklung der Teilnehmezahlen

543 Personen haben im Jahr 2010 an den adh-Bildungsangeboten teilgenommen, was einen leichten Rückgang der Teilnehmezahlen bedeutet (Abb. 2). Dass die Zahlen trotz der Reduzierung des Veranstaltungsangebots relativ konstant geblieben sind, ist dem regen Interesse an den Arbeitstagungen und Sonderveranstaltungen zu verdanken. Aber es zeigt sich auch, dass fortlaufend thematische Anpassungen notwendig sind, um den sich wandelnden Bedürfnissen der Mitgliedshochschulen an das Bildungsprogramm gerecht werden zu können. Die Auslastung der Angebote war aber in den meisten Fällen gut, was zeigt, dass die Inhalte den Ansprüchen der Teilnehmenden entsprechen.

Entwicklung der Geschlechterverteilung und Statusgruppen der Teilnehmenden

In Bezug auf das Gender Mainstreaming lässt sich 2010 bei 250 weiblichen und 295 männlichen Teilnehmenden eine deutliche Annäherung im Vergleich zum Vorjahr feststellen.

Im Hinblick auf die Statusgruppen wird das Angebot, das alle Veranstaltungstypen einschließt, in einem relativ ausgewogenen Verhältnis von hauptamtlichen Funktionsträgerinnen und -trägern (67,5%) sowie Studierenden (32%) wahrgenommen (Abb. 3). Aufgrund der inhaltlichen Anpassungen im Bildungsbereich hat sich das Verhältnis leicht zu Gunsten der Hauptamtlichen verschoben.

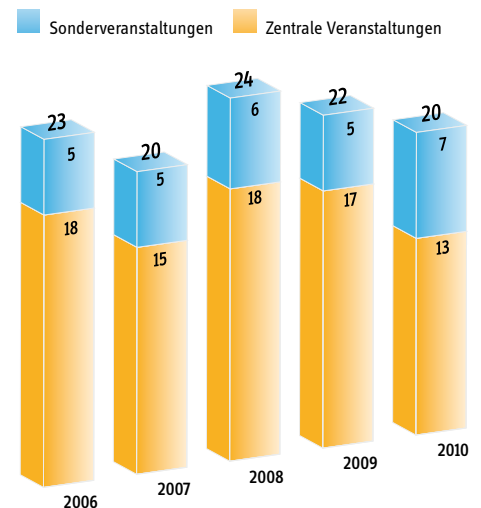


Abb. 1: Anzahl der Bildungsveranstaltungen

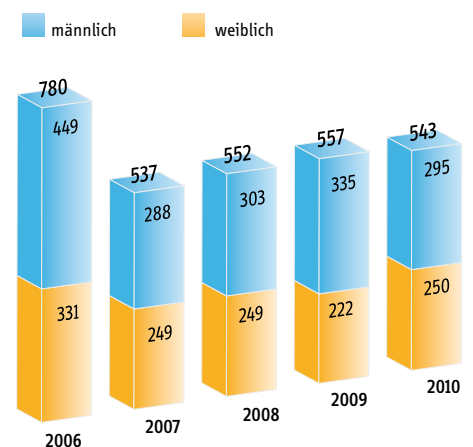


Abb. 2: Teilnehmende

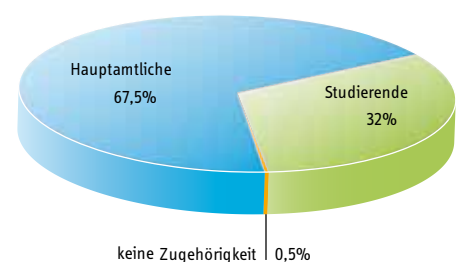


Abb. 3: Statusgruppen

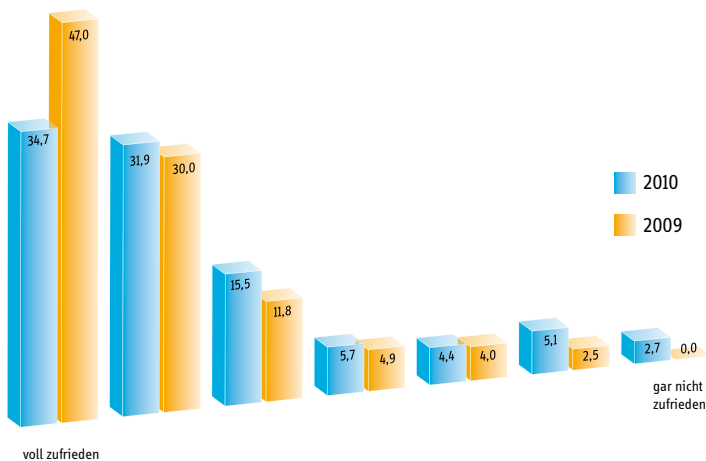


Abb.: 4 Inhalte

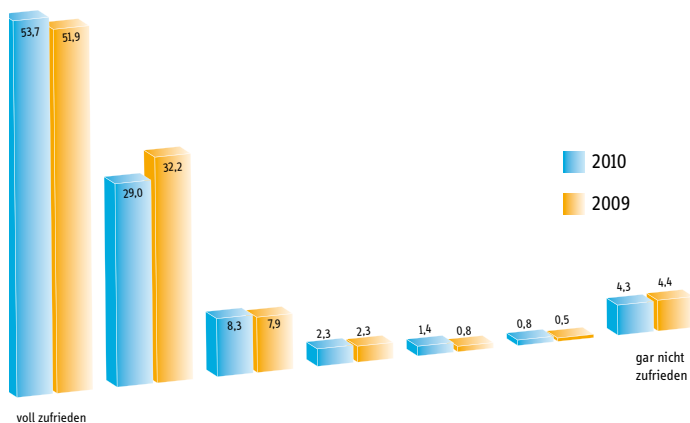


Abb.: 5 Organisation

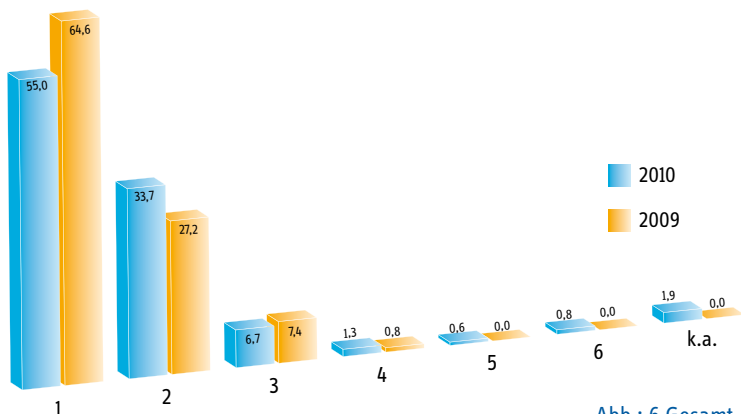


Abb.: 6 Gesamt

Zufriedenheit der Teilnehmenden mit Veranstaltungen

Im Rahmen des Qualitätsmanagements der Bildungsarbeit werden mit Ausnahme der Vollversammlung alle Veranstaltungen anhand eines Evaluationsbogens bewertet.

Inhalte

Abbildung Vier stellt die Bewertung der Fragen zur Zufriedenheit mit den Inhalten der jeweiligen Veranstaltung dar. Ein Vergleich zum Vorjahr ist nur eingeschränkt zulässig, da jedes Semester unterschiedliche Seminarthemen an verschiedenen Orten angeboten werden. Erkennbar ist dennoch, dass die Zufriedenheit mit den Inhalten zwar immer noch hoch ist, jedoch eine fallende Tendenz festzustellen ist. Hier bedarf es in jedem Fall einer gezielten Ursachenanalyse mit entsprechenden Nachbesserungen seitens des Bildungsressorts.

Organisation

In Hinblick auf die Zufriedenheit mit der Organisation der Veranstaltungen (Abb. 5) lassen die Werte auch im Jahr 2010 auf eine positive Resonanz der Teilnehmenden schließen. Über 80% der Befragten sind voll zufrieden oder zufrieden mit dem Ablauf der besuchten Seminare oder Tagungen.

Gesamturteil

Im Vergleich zum Vorjahr fällt das Gesamturteil der Teilnehmenden (Abb. 6) zwar um rund drei Prozentpunkte schlechter aus, jedoch liegt dieses bei einer Weiterempfehlungsquote von fast 90% immer noch im sehr hohen Bereich. Vor allem die niedrigen Werte im unteren Teil des Diagramms (3=eher unzufrieden bis 6=gar nicht zufrieden) deuten auf eine allgemeine Gesamtzufriedenheit mit dem Bildungsprogramm hin.

Inwieweit die adh-Mitgliedschaft die Neuausrichtung der Bildungsarbeit annimmt und wie sie diese bewertet, werden die kommenden Auswertungen zeigen.

Übersicht der Bildungsveranstaltungen 2010

Selbstmanagement – Qualifizierung für Berufseinsteiger/innen

Seminar für Mentees und Studierende
16./17.01.2010, Frankfurt

Partnerkontakt und Distanz

Fortbildung für Kampfsportübungsleitende
16./17.01.2010, Berlin

Fitnesscenter im Hochschulsport

Netzwerktreffen für HSP-Mitarbeitende
20./21.01.2010, Göttingen

Versicherungsfragen im Hochschulsport

01./02.02.2010, Hannover

Auftakttreffen Tandem-Coaching

Für neue Gremienmitglieder des adh
21./22.03.2010

Sport frei!

Arbeitstagung kleiner Hochschulen
29./30.04.2010, Poppenhausen/Fulda

Tandem-Zwischenbilanz und Netzwerktreffen

30.04./01.05.2010, Mülheim/Ruhr

Ultimate Frisbee

Fortbildung für Übungsleitende und Interessierte
01./02.05.2010, Darmstadt

Kanu-Wildwasser im Hochschulsport

Didaktische Konzeptionen und methodische Entwicklungen
13. - 16.05.2010, am Vorderrhein/Schweiz

Perspektivtagung Hochschulsport

Gesundheitssport im Hochschulsport
18./19.05.2010, Potsdam

Differenziertes Muskelaufbautraining

Fortbildung für Übungsleitende und Interessierte
05./06.06.2010, Göttingen

Steuerrecht im Hochschulsport

Spezifika für die Arbeitspraxis
10./11.06.2010, Hamburg

Projektmanagement im Hochschulsport

Speziell für Studierende
11. - 13.06.2010, Darmstadt

Tandem-Abschlussveranstaltung

Für Mitglieder des Mentoringprojekts
15./16.10.2010, München

Führung im Hochschulsport

Frauen und Führungspositionen
29./30.10.2010, Frankfurt/Main

Rudern

Reparaturen, Pflege und Erhalt von Bootsmaterialien
05. - 07.11.2010, Wetzlar

Credits im Hochschulsport

Speziell für Studierende
19. - 21.11.2010, Münster

Kommunikation und Teamentwicklung

Für Servicekräfte im Hochschulsport
30.11/01.12.2010, Hannover



Zielgruppenspezifische Maßnahmen und Förderung

Neben dem Wettkampf- und Bildungsprogramm sowie der politischen Interessenvertretung bestimmen auch diverse Projekte die Tätigkeitsfelder des adh. Im Jahr 2010 lagen die Schwerpunkte im Bereich der Frauen- und Nachwuchsförderung, der Einführung des Pausenexpresses, der Unterstützung studentischer Spitzensportler im Rahmen der „Partnerhochschulen des Spitzensports“, der Vorbereitung der Studierenden-Weltmeisterschaft Reiten und der Ausweitung der Campusliga.

Frauenförderung: Generationswechsel nutzen

Dem adh ist es gelungen, sich mit seiner Initiative zur Förderung von Frauen für Leitungsstellen im Hochschulsport im Wettbewerb um den DOSB-Innovationsfonds 2009 „Frauen in Führungspositionen“ durchzusetzen. So konnten Mittel zur Erhebung der Situation von Frauen in den Arbeitsstrukturen des deutschen Hochschulsports angeworben und für die Entwicklung von Strategien zur Erhöhung des Anteils weiblicher Führungskräfte eingesetzt werden.

Im Rahmen des Projekts erstellte der adh zunächst eine ausführliche und nach Geschlecht differenzierte Analyse der Mitgliedshochschulen hinsichtlich der Arbeitsplätze und -positionen. Die Ergebnisse der Auswertung wurden zusammenfassend im Magazin Hochschulsport 3/2010 veröffentlicht. Zentrale Erkenntnis war dabei, dass mit einem Anteil von 27% weibliche Leitungspersonen im Hochschulsport gegenüber ihren männlichen Kollegen immer noch stark unterrepräsentiert sind. Diese geschlechterspezifische Schieflage setzt sich

auch unterhalb der Leitungsebene fort, fällt jedoch mit einem Frauenanteil von 40% um 13% geringer aus. Zudem hat die Untersuchung gezeigt, dass vorbehaltlich einer 100%igen Wiederbesetzung in den nächsten zehn Jahren 26 Leitungsstellen im Hochschulsport frei werden und der Generationswechsel somit unmittelbar bevorsteht.

Des Weiteren erarbeitete eine Arbeitsgruppe ein Aufgaben- und Anforderungsprofil für Leitungspositionen im Hochschulsport, welches unabhängig von der lokalen Einrichtung eine Grundlage für Stellenausschreibungen bietet. Darüber hinaus werden seit Oktober 2010 Nachwuchskräfte mit adh-Seminarangeboten auf dem Weg in Führungspositionen im Hochschulsport intensiv geschult.

Strukturierter Dialog

Aufbauend auf dem DOSB-Verbandswettbewerb „Frauen an die Spitze“ aus dem Jahr 2009 hat der DOSB mit dem „Strukturierten Dialog“ sein Bestreben in 2010 fortgesetzt, mehr Frauen in Führungspositionen des Sports zu bringen. Im zwischenverbandlichen Dialog und unter Beteiligung von Expertinnen und Experten sollen Verbände darin unterstützt werden, passgenaue Strategien zu entwickeln und Synergien zu nutzen. Der adh hat sich erfolgreich für das Projekt beworben und den Experten Markus Krings zur Beratung an die Seite gestellt bekommen. Seine Beratungskompetenz wurde sogleich bei der Planung für die strategische Umsetzung der neu gesetzten Schwerpunktthemen des Ausschusses für Chancengleichheit und Personalentwicklung genutzt. Dieser wird sich für die nächsten zwei Jahre auf die Begleitung des Generationswechsels

im Hochschulsport konzentrieren und hat dafür mit Unterstützung von Markus Krings ein Gesamtkonzept entwickelt, das der Mitgliedschaft bei der Vollversammlung vorgestellt wurde.

Tandem-Mentoring

Viele führende Persönlichkeiten des deutschen Sports legten den Grundstein für ihre Karriere im adh. Seit 2003 fördert der Verband mit dem Tandem-Mentoringprojekt gezielt weibliche Nachwuchskräfte im Sport. Tandem erweitert das Potenzial junger Frauen, Führungsaufgaben im (Hochschul-) Sport zu übernehmen. Darüber hinaus soll es dazu beitragen, den Anteil weiblicher Führungskräfte im Sport zu erhöhen. Kern des Projekts ist die Zusammenarbeit einer erfahrenen Führungskraft (Mentorin oder Mentor) und einer Nachwuchskraft (Mentee). Allen bisherigen Mentees gelang der erfolgreiche Berufseinstieg.

Abschlussveranstaltung des Mentoringprojekts Tandem



Die vierte Projektrunde, die im Oktober 2009 ihre Fahrt aufnahm, erreichte ein Jahr später ihr Ziel: Sieben Tandems kamen nach individuellen und jeweils sehr erfolgreichen Wegen zur Abschlussveranstaltung in München an. Herausragend für das Jahr 2010 war die Zwischenbilanz mit dem großen Netzwerktreffen im Mai 2010 in Mülheim an der Ruhr. Neben den aktuellen Tandems und der Projektgruppe waren zahlreiche ehemalige Mentees sowie Mentorinnen und Mentoren vor Ort. Es zeigte sich eindrücklich, dass Tandem weitreichende Früchte trägt und allen Beteiligten besondere Chancen und Möglichkeiten zur Vernetzung und persönlichen wie beruflichen Entwicklung bietet.

Eine Neuauflage des Mentoringprojekts ist erst für 2013 geplant. Dies ist der für die nächsten beiden Jahre gewählten Schwerpunktsetzung auf die Begleitung des Generationenwechsels geschuldet.



Die Netzwerkaktivitäten werden jedoch mit Nachdruck fortgeführt, so ist für April 2012 ein Netzwerktreffen geplant, bei dem die fünfte Projektrunde vorbereitet wird.

Tandem-Coaching

Für die Zukunftsfähigkeit des Verbandes sind insbesondere seine Strukturen und Arbeitsprozesse ausschlaggebend. Um Anreize für ein ehrenamtliches Engagement im adh zu schaffen, neuen Gremienmitgliedern den Einstieg in die Verbandsarbeit zu erleichtern und zugleich die Einarbeitungszeit zu verkürzen, startete der adh 2010 das Projekt Tandem-Coaching. Die zentrale Idee von Tandem-Coaching ist es, neuen, noch unerfahrenen Gremienmitgliedern ehemalige Verbandsmitglieder als Ansprechpersonen und Coaches zur Seite zu stellen.

Bei der Auftaktveranstaltung im März 2010 in Dieburg, der einzigen zentralen Veranstaltung des Projekts, lernten sich die neuen Gremienmitglieder und Coaches kennen. Außerdem erhielten sie einen umfassenden Einblick in die Strukturen des adh und seiner Geschäftsstelle. Im weiteren Verlauf des Jahres hielten die Teams den Kontakt selbstständig aufrecht. Mit der Vollversammlung 2010 endete das erste Tandem-Coaching-Projekt erfolgreich: Es herrschte bei allen Beteiligten Einigkeit darüber, dass Tandem-Coaching zur Effizienzsteigerung der ehrenamtlichen Arbeit beigetragen hat und insbesondere den Studierenden mit ihren zunehmend eingeschränkten Zeitbudgets die Mitarbeit in den wichtigsten Gremien des Verbandes erleichtert wurde. Eine detaillierte Auswertung im Frühling 2011 wird Aufschluss darüber geben, an welcher Stelle die Durchführung weiter optimiert werden kann.

Pausenexpress

Aus Mitteln des DOSB-Innovationsfonds wurde 2010 das Projekt Pausenexpress zur Gesundheitsförderung und Prävention an den Mitgliedshochschulen auf den Weg ge-

bracht. Der Pausenexpress ist ein von der Universität Potsdam entwickeltes kurzes, intensives Bewegungsangebot direkt am Arbeitsplatz, das die Mitarbeitenden der Hochschulen während der Arbeitszeit nutzen können. Der Pausenexpress dient dem Stressabbau, der Klimaverbesserung im Arbeitsumfeld und letztlich sogar dem Arbeitsschutz. Der Hochschulsport kann mit diesem Angebot zur Gesundheitsförderung an der eigenen Hochschule zur Profilbildung beitragen und mittelfristig zu einem wichtigen Aktionsfeld des Arbeitskreises gesundheitsfördernder Hochschulen werden.

Ab Dezember 2010 starteten verschiedene Maßnahmen, die der bundesweiten Einführung des bereits an vier Hochschulen erfolgreich eingesetzten Konzepts dienen. Dazu zählen unter anderem die Erstellung eines Machbarkeitschecks, die Entwicklung einer Marke, die Erstellung eines Handlungsleitfadens zur Einführung des Pausenexpresses sowie die Aufbereitung von Schulungsmaterialien für angehende Pausenexpress-Trainerinnen und -Trainer. Koordiniert werden die weiteren Schritte zur bundesweiten Einführung des Pausenexpresses von der Universität Potsdam, einem Arbeitskreis und der adh-Geschäftsstelle.

Partnerhochschule des Spitzensports

Die Duale Karriere war 2010 mehr denn je Gegenstand von Diskussionen im organisierten Sport. Um studentischen Kaderathletinnen und -athleten den Spagat zwischen Studium und Spitzensport zu erleichtern, initiierte der adh 1999 mit verschiedenen Partnern das Projekt „Partnerhochschule des Spitzensports“. Das Projekt ist in den vergangenen Jahren deutlich gewachsen und wurde durch regelmäßige Qualitätskontrollen ständig verbessert. Im Jahr 2010 knackten die Uni Bremen, die FH Kiel, die HS Wismar und die Hessische Hochschule für Polizei und Verwaltung mit ihrem Beitritt zum Projekt



Campusliga: Gemeinsam kicken und feiern!

die 80er-Marke. Bundesweit verpflichten sich inzwischen 90 Hochschulen, ihre studentischen Spitzensportlerinnen und -sportler durch die Reduzierung von Studienentgelten, verbesserte Zugangsregelungen und die Flexibilisierung der Studienabläufe zu unterstützen. Insgesamt profitieren davon rund 1.000 Athleten. Auch wenn seit August 2010 nach NRW auch in Baden-Württemberg mit der Einführung der Profilquote für Spitzensportler besondere Zugangsbedingungen geschaffen wurden, treten noch immer Probleme bei Hochschulzulassung und Studienorganisation für studierende Kaderathleten auf. Daher wird von allen beteiligten Partnern an einer Optimierung des Systems gearbeitet.

Die Frage, wie Spitzensport und Studium künftig noch besser vereinbart werden können, war unter anderem Gegenstand einer Gesprächsrunde bei Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière im Oktober 2010, zu der Vertreter der Hochschulleitungen, des DOSB, der Olympiastützpunkte, der KMK, Experten des Arbeitsfeldes, Aktivensprecher und der adh-Vorstandsvorsitzende Nico Sperle eingeladen waren. Es wurde verein-

bart, Best Practice-Beispiele zusammenzustellen und eine Task Force für Problemfälle einzurichten. Als Best-Practice-Bundesland zu allen Fragen der Dualen Karriere kann an dieser Stelle Nordrhein-Westfalen angeführt werden. In einem Antrag zum Hochschulsport erkannte der Landtag im Januar 2010 das Engagement der Hochschulporteinrichtungen im Bereich der Spitzensportförderung an und forderte außerdem alle Hochschulen auf, die durch das Land geschaffenen rechtlichen Möglichkeiten zur Förderung der Dualen Karriere auszuschöpfen.

Weitere Infos:
partnerhochschule-des-spitzensports.de

WUC Reiten 2012

Mit der Studierenden-Weltmeisterschaft Reiten 2012 in Aachen soll die deutsche Beteiligung an der internationalen Veranstaltungsausrichtung fortgesetzt werden. Auf der Aachener Soers werden der adh und die RWTH Aachen mit Unterstützung des Bundesinnenministeriums und des Ministeriums für Familien, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen sowie in Zusammenarbeit mit der Deutschen Reiterlichen Vereinigung, dem Deutschen

Akademischen Reiterverband und dem Aachen-Laurensberger Rennverein die studentische Reitelite aus bis zu 25 Nationen Willkommen heißen. Rund 200 Studierende werden in gemischten Teams in Dressur und Springen antreten, zusätzlich gibt es eine Einzelwertung. Schirmherr der Studierenden-Weltmeisterschaft ist Bundespräsident Christian Wulff.

Die Vorbereitungen auf dieses Event haben mit den ersten Sitzungen des Organisationskomitees und der Übernahme der FISU-Flagge bei der Studierenden-Weltmeisterschaft in Sangju (KOR) 2010 nicht nur begonnen, sondern stellen vielmehr die Voraussetzung zur erneuten Positionierung Deutschlands als erstklassiges Ausrichterland für Veranstaltungen des Europäischen- und des Weltverbandes dar. Exzellente Sportanlagen, kurze Wege, die Verbindung von Sport und Kultur sowie die Einbindung in die Hochschulstrukturen stehen für die Studierenden-Weltmeisterschaft Reiten 2012 in Aachen. Weitere Infos: wuec2012.de

Campusliga

Was in den 90er Jahren als interne Fußballligen an verschiedenen Hochschulstandorten begann, heißt heute Campusliga. Inzwischen kicken Studierendenmannschaften bundesweit um die internen Meistertitel. Seit zwei Jahren koordiniert der adh in Zusammenarbeit mit der HSM und der UniLiga GmbH das Projekt Campusliga. Mit einem Anstieg von zwölf Standorten in 2009 auf 18 Standorte in 2010 konnte die Campusliga einen beachtlichen Zuspruch erzielen. Für 2011 wird die Durchführung eines Abschlussevents nach Beendigung der lokalen Ligen angestrebt. Außerdem soll ein neues Website- und Administrationstool programmiert werden, das erweiterte Funktionen beinhaltet und von den Mitgliedshochschulen weiterhin kostenfrei genutzt werden kann. Weitere Infos: campusliga.de

Ausbau des Verbandsservices und der Beratungsleistungen

Im Jahr 2010 fand im adh eine verstärkte Hinwendung zu den vorwiegend national ausgerichteten Belangen des Verbandes und seiner Mitgliedshochschulen statt. Wesentliche Aspekte dieser strategischen Neuausrichtung stellen der Ausbau des Verbandsservices und die Weiterentwicklung von Beratungsleistungen dar.

Weiterentwicklung der Beratungsleistungen

Neben den etablierten Erhebungen zur Mitgliederzufriedenheit im adh und zur Studierendenzufriedenheit im lokalen Hochschulsport (CHE-Befragung) wurden gezielt die Beratungsleistungen der Geschäftsstelle und einzelner Gremien weiterentwickelt. Im Fokus standen dabei Fragestellungen zur Struktur- und Personalentwicklung, zu Profilbildungsaktivitäten der Hochschulsporteinrichtungen, zu Administrationstools und Verwaltungssystemen sowie zu Versicherungsfragen, insbesondere mit Blick auf die Leistungen der Landesunfallkassen (LUK).

Studien zum Hochschulsport

Da statistisches Zahlenmaterial zum Hochschulsport zunehmend bedeutsamer wird, sowohl für die Legitimation dieses außer-curricularen Angebotsbereichs der Hochschulen als auch für dessen Weiterentwicklung, hat der Verband sowohl in Eigenregie als auch mit Kooperationspartnern wichtige Studien realisiert. So wurden im Berichtszeitraum durch sehr aufwändige Erhebungen die Situation der hauptamtlich im Hochschulsport tätigen Frauen (vgl. Seite 24) oder das Abschneiden der Studierenden bei den Olympischen Spielen 2008 und ihre Fördersituation an den Partnerhochschulen

des Spitzensports analysiert. Die umfangreichste Studie zum Hochschulsport der letzten Jahrzehnte führte der adh in Zusammenarbeit mit der Hochschul-Informations-System GmbH durch (vgl. Seite 20).

Datenbank- und Netzwerktechnologie

Als eine der wichtigsten technischen Serviceleistungen des Verbandes gilt die Online-Anmeldemöglichkeit für alle nationalen, aber auch für alle internationalen Veranstaltungen. Aufgrund der Änderungen der Meldemodalitäten im Wettkampfbereich (vgl. Seite 12), befasste sich 2010 eine Arbeitsgruppe in der Geschäftsstelle mit deren Weiterentwicklung, die den neuen, flexibilisierten Anforderungen Rechnung trägt. Gleichzeitig sollen die Änderungen auch einer Verbesserung der Nutzerfreundlichkeit und des Funktionsumfangs für die meldenden Hochschulen dienen. Außerdem entwickelte eine weitere Arbeitsgruppe – basierend auf den Veränderungen im Bildungsbereich und aufgrund des großen Interesses in der Mitgliedschaft – ein Kon-

zept für eine Innovationslandkarte und ein Networking-Tool. Beide Instrumente sollen die verbandsseitigen Bemühungen um eine verbesserte Vernetzung der Hochschulsportmitarbeitenden untereinander unterstützen, indem sie themenspezifische Kommunikation in verschiedenen Gruppen sowie eine Bereitstellung von Informationen ermöglichen. Auch der freie Austausch zu diversen Hochschulsport-Themen soll integriert werden und Dokumente aus den Mitgliedseinrichtungen und der Geschäftsstelle werden in einer Wissensdatenbank zusammengeführt. Der Vorstand begrüßte die Konzeption und sprach sich für eine intensiviertere Fortsetzung der bisherigen Arbeit und die Umsetzung im Jahr 2011 aus.

Verbundkauf

Die adh-Mitgliedshochschulen können bei Verbundkaufpartnern zu günstigen und fairen Konditionen einkaufen. 2010 unterhielten der adh und die Hochschulsport Marketing GmbH (HSM) mit 17 Unternehmen eine Kooperation. Die Produkte der Verbundkaufpartner decken alle Bereiche ab, die für die Hochschulsporteinrichtungen wichtig sind. Folgende Produktgruppen sind im Angebot: Informationsbildschirme, Fitnessgeräte, Beschallungsanlagen, Auto-Leasing, Sportgeräte, Bälle, Uhren, Bekleidung. Weitere Infos dazu finden Sie auf den Seiten 29/30.



Unser Ziel: Hundertprozentiger Service!

Öffentlichkeitsarbeit: Neue Medien, Gestaltung und Inhalte



vor 3 Stunden · 91 · 254 · Gefällt mir · Kommentieren · Teilen

Um die Kommunikation zum Thema Hochschulsport zeitgemäß zu gestalten und inhaltlich optimal an den Bedürfnissen der Zielgruppen zu orientieren, hat der adh im Jahr 2010 sein Erscheinungsbild überarbeitet, neue veranstaltungsbezogene Marken eingeführt und die Sozialen Medien in seine Kommunikationsstrategie integriert. Den Abschluss des Relaunchprozesses bildete die inhaltliche Überarbeitung des nun vorliegenden Jahresberichts.

CD-Relaunch

Die bereits 2008 im Rahmen der Universiade-Bewerbung eingeleitete Neugestaltung des adh-Corporate Designs wurde in den zurückliegenden Monaten durch die Umstellung sämtlicher Produkte der Öffentlichkeitsarbeit auf das überarbeitete Erscheinungsbild abgeschlossen. Mit diesen Anpassungen sind aber nicht nur gestalterische Optimierungen realisiert worden, sondern auch inhaltliche und funktionale Weiterentwick-

lungen der Websites, der Newsletterangebote, des Jahresberichts oder der eigenen Markenwelt. Außerdem wurde auf dem adh-CD basierend eine Variante für internationale Veranstaltungen, die der adh ausrichtet, entwickelt. Zur Bewerbung der Studierenden-Weltmeisterschaft Reiten 2012 kam dieses angepasste adh-CD erstmals zur Anwendung und erzielte national und international sehr positive Resonanz.

Mit den jüngsten Änderungen und Ergänzungen geht ein sehr aufwändiger und über mehrere Jahre angelegter Entwicklungsprozess einem vorläufigen Ende entgegen, der dem Verband ein zeitgemäßes Erscheinungsbild gibt, ohne die Unverwechselbarkeit der traditionell von der adh-Farbe Blau geprägten visuellen Identität aufzugeben.

Markeneinführung

Um für die adh-Wettkampfanstaltungen einen juristisch durchsetzbaren Veranstaltungsschutz herzustellen, führte der Ver-

band im Jahr 2010 nach dem Vorbild der internationalen Hochschulsportverbände Marken für die adh-Meisterschaften ein. Diese werden den Ausrichtern individualisiert zur Verfügung gestellt und von ihnen sowie vom adh für die veranstaltungsbezogene Kommunikation und Werbematerialien genutzt. Im Zuge dieser Aktivitäten wurden außerdem sämtliche im Verband genutzten Logos überprüft und durchgängig in die Markenstrategie eingepasst.

Neue Medien und Websites

„Gefällt mir!“ Dieses positive Feedback hat der adh in den letzten Monaten von vielen facebook-Usern erhalten. Um die zielgruppenspezifische Ansprache insbesondere von Studierenden zu intensivieren, hatte der Verband zum Jahresende 2010 eine Fanseite bei facebook eingerichtet. Dort werden neben News und Bildern auch Termine und Videos rund um den Hochschulsport angeboten. Um eine höhere Nutzerfreundlichkeit zu erzielen und die Übersichtlichkeit zu erhöhen, wurden 2010 die bisher eigenständigen Websites partnerhochschule-des-spitzen-sports.de und sportreferate.de überarbeitet und in das adh-Portal integriert. So finden Interessierte nun in Subportale von adh.de gegliedert alle aktuellen Informationen und Hintergründe zum Hochschulsport.

Jahresbericht

Nach Wegfall des adh-Jahrbuchs wurde 2010 ein neues Konzept für den Jahresbericht entwickelt, das ihn als kalendarischen Rechenschaftsbericht des Verbandes und Instrument der Außendarstellung für die Mitgliedschaft, Partner und weitere Anspruchsgruppen noch attraktiver machen soll. Leserinnen und Leser finden nun alle Entwicklungen, Entscheidungen und Ergebnisse des Jahres übersichtlich und kompakt in einer Publikation. Mit der Veränderung des Jahresberichts ging auch eine Neuausrichtung des Antragshefts zur Vollversammlung einher.

Neuausrichtung der Hochschulsportmarketing GmbH



Das Jahr 2010 stand für die Hochschulsportmarketing GmbH (HSM) im Zeichen einer umfassenden Neuausrichtung. Sowohl personell als auch inhaltlich wurden bei der HSM einige Aspekte überdacht und optimiert. Die HSM erhofft sich, dadurch positive Vorzeichen für die künftige Verbandsvermarktung schaffen zu können sowie unabhängiger von etwaigen Schwankungen der Wirtschaftslage zu werden.

Neuer Geschäftsführer

Seit 2004 nahm Otffried Seuberling das Amt des Geschäftsführers wahr und leitete die HSM mit ruhiger, aber bestimmter Hand. Er gewährte seinen Mitarbeitenden jederzeit den nötigen Gestaltungsspielraum für das tägliche Geschäft. Sein Vorsatz, mit 75 Jahren die Geschäftsführung abzugeben, setzte Seuberling Ende Oktober 2010 in die Tat um. Als neuer Geschäftsführer der HSM wurde Jürgen Wolf bestellt. Er ist Oberstudienrat in Alsbach, war früher im Sportreferat der TU Darmstadt und von 1969 bis 1972 als Finanzreferent im adh-Vorstand tätig.

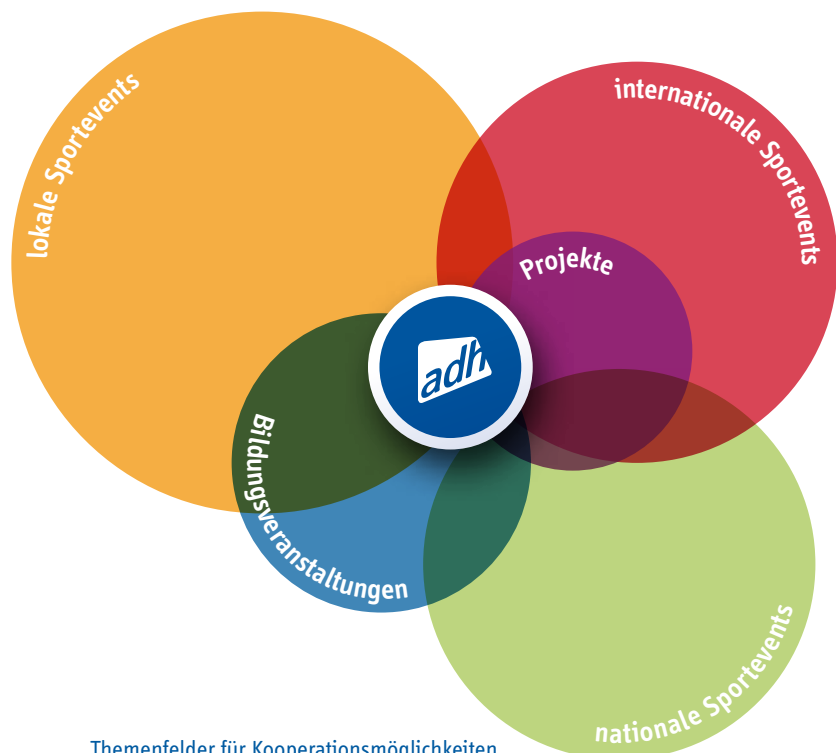
Partnerschaften

Die Arbeit im Bereich Verbandsvermarktung war in den Krisenjahren 2009 und 2010 von der Zielstellung geprägt, zunächst die bestehenden Partnerschaften in den Segmenten Sponsoring, klassische Werbung und Verbundkauf zu erhalten. Diese gezielte Partnerpflege des Vorstands und der Hochschulsportmarketing GmbH ist im zurückliegenden Jahr weitgehend erfolgreich gewesen, sodass im Berichtszeitraum keine Beendigungen bestehender Kooperationen zu verzeichnen waren. Mithin konnte der

finanzielle Eintrag aus Vermarktungserlösen für den Verband auf einem guten Niveau gehalten werden.

Die Zusammenarbeit mit MLP ging 2010 in das siebte Jahr und der Finanzdienstleister unterstützte als Hauptsponsor mehr Sportarten als in den vergangenen Jahren. Somit leistete MLP erneut einen wichtigen Beitrag dafür, dass gut organisierte und attraktive Veranstaltungen durchgeführt werden konnten. Die Verhandlungen für eine Fortsetzung der Zusammenarbeit mit MLP laufen seit geraumer Zeit und haben eine vielversprechende Perspektive.

Im adh-Verbundkaufpool, über den für die adh-Mitgliedshochschulen Produkte und Dienstleistungen zu vergünstigten Konditionen angeboten werden, sind derzeit die Firmen advertecs, Anvil, Aschenbach, ASP, ASS, Concept2, Edelrid, Erhard Sport, Flexi-Sports, Molten, Polar, Speedminton, Uni-Liga GmbH und Vaude vertreten. Während sich die HSM nach kritischer Überprüfung der Zusammenarbeit von Dr. Wolff, Elbesport und Ergo-Fit trennen musste, kam mit dem Kletterausrüstungsspezialist Edelrid ein neuer Partner hinzu. Ab Januar 2011 wird auch der Fitnessgerätehersteller MoveToLive, zu dem die Marken Nautilus, Stairmaster und Schwinn gehören, den Verbundkauf erweitern.



Themenfelder für Kooperationsmöglichkeiten

Die Akquisition neuer Partner – insbesondere eine Kompensation der Brunel-Partnerschaft – konnte dagegen nur in sehr begrenztem Umfang realisiert werden. Während im Bereich der Verbundkaufpartnerschaften gezielte Ergänzungen vorgenommen werden konnten, haben die vielfältigen Bemühungen, auch in Zusammenarbeit der HSM mit drei externen Agenturen, bislang noch nicht den gewünschten Erfolg bei der Gewinnung neuer Sponsoren gebracht.

Während überschaubare Sponsoringaktivitäten initiiert werden konnten, laufen gegenwärtig Gespräche mit neuen Partnern, die die Erwartung schüren, dass für das Jahr 2011 wieder bessere Ergebnisse bei der Akquisition erzielt werden können.

Weiterentwicklung von Akquisitionsmaterial

Um professioneller und überzeugender an potenzielle Unternehmen herantreten zu können, wurden in Zusammenarbeit mit einer Marketingagentur zwei neue Broschüren zum Thema „Recruiting“ und „Veranstaltungssponsoring“ entwickelt. Analog zu diesen Anpassungen wurden auch alle digitalen Medien überarbeitet und an Inhalt und Optik der Broschüren angepasst. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, schneller und gezielter auf konkrete Anfragen reagieren zu können.

Geschäftsfeld-Anpassungen

Als Konsequenz aus den Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die Hochschulsportmarketing GmbH wurde mit dem neuen

Geschäftsführer, Jürgen Wolf, eine Diskussion zur strategischen Anpassung der Geschäftsfelder angestoßen. Um das Unternehmen unabhängiger von Konjunkturschwankungen zu machen und gleichzeitig die Servicepalette für den Verband und die Mitgliedshochschulen zu erweitern, liegt eine Ausweitung der bisherigen Geschäftsbereiche auf die Felder IT-Dienstleistungen (Hochschulsportverwaltungssoftware und Systemsupport) sowie Veranstaltungsorganisation und Touristikdienstleistungen nahe. Diese Geschäftsfelder werden gegenwärtig intensiv auf ihre Marktbedingungen hin geprüft und bei positivem Ausgang der Prüfprozesse sukzessiv und behutsam in das Portfolio der Agentur integriert.

Wir danken unseren Partnern für die gute Zusammenarbeit!



Auszeichnungen und Ehrungen

Bei der adh-Vollversammlung zeichnete der Vorstand traditionell die Hochschule sowie die Sportlerin und die Sportler des Jahres aus. Außerdem wurde Otfried Seuberling als Ehrenmitglied in den adh aufgenommen. Welche Hochschulen im Jahr 2010 führend im Wettkampf- und Bildungsbereich waren, zeigen die Ausrichter-, Teilnahme- und Leistungsrankings.

Hochschule des Jahres

Der Titel „Hochschule des Jahres 2010“ ging an die Universität Potsdam. Mit der Auszeichnung würdigte der adh-Vorstand das kreative Potenzial, die Leistungsfähigkeit und die hervorragende Einbindung des Hochschulsports in das universitäre Leben, die Organisationsstrukturen der Hochschule und der Stadt sowie die besondere Zusammenarbeit mit dem Bundesverband. Den Preis überreichte Dr. Arne Göring der Präsidentin der Universität, Prof. Dr.-Ing. Dr. Sabine Kunst. „Es ist mir eine ganz besondere Ehre, den Preis für die Universität Potsdam

entgegenzunehmen, da die Auszeichnung den speziellen Spirit der Universität Potsdam trifft“, freute sich die Präsidentin. „Brandenburg versteht sich als Land des Sports, was sich auch in der Universität Potsdam, dem Hochschulsport und dessen Entwicklung widerspiegelt. Hervorheben möchte ich die Hochschulsportleiterin Dr. Petra Bischoff-Krenzien. Ihr gelingt es, junge Leute für den Hochschulsport zu begeistern, mit ihnen neue Ideen für den Sport zu entwickeln und diese professionell umzusetzen. So steht bei allen Anfragen an die Hochschulleitung stets ein „Ja“ am Ende, auch wenn wir wirtschaftlich keine einfachen Zeiten haben. Hochschulsport bedarf der besonderen Pflege, da er das soziale Gefüge an der Hochschule unterstützt.“ Eine ganze Liste von Gründen, so Dr. Arne Göring, habe für die Vergabe der Auszeichnung nach Potsdam gesprochen. Durch die intensive Einbindung studentischer und ehrenamtlicher Mitarbeitenden gelingt es der Hochschulsportleiterin Dr. Petra Bischoff-Krenzien, mit ihrem Team rund 400 Kurse pro Semester anzubieten.

Überzeugt hat die Jury auch, dass sich das Sport- und Bewegungsangebot am Bedarf der Hochschule orientiert und auf Service und Teilnahmezufriedenheit ausgerichtet ist. Regelmäßig wird das Sportprogramm erweitert und neue Sportstättenkapazitäten werden erschlossen. Zudem ist im Bereich des Wettkampf- und Leistungssports die Arbeit hervorragend. Als „Partnerhochschule des Spitzensports“ begleitet die Uni Potsdam die studierenden Spitzensportlerinnen und -sportler vorbildlich. Auch bei internationalen Wettkämpfen wie der Universiade treten Potsdamer Studierende seit Jahren erfolgreich an.

Sportlerin und Sportler des Jahres

Für ihre starken Leistungen im Studium und im Spitzensport zeichnete der adh-Vorstand bei der Vollversammlung die Sportlerin und die Sportler des Jahres 2010 aus. Die Wahl des Vorstands fiel auf die Stabhochspringerin und Lehramtsstudentin (Chemie und Sport) der TU Kaiserslautern, Kristina Gadschiew, sowie auf die Taekwondoka Christoph und Sebastian Lehmann, die an der Universität Frankfurt am Main Mathematik, Physik und Sport auf Lehramt studieren.



Prof. Dr.-Ing. Dr. Sabine Kunst und das Hochschulsport-Team freuen sich über die Auszeichnung

2009 gelang der Stabhochspringerin vom LAZ Zweibrücken der Durchbruch: Kristina Gadschiew holte Platz Zwei bei der Deutschen Meisterschaft, Bronze bei der Sommer-Universiade und ein Ticket zu ihrer ersten Hallen-EM, bei der sie Platz Fünf belegte. Im Juni 2009 schaffte sie mit neuer persönlicher Bestleistung die Qualifikation zur Weltmeisterschaft in Berlin, bei der sie mit dem zehnten Platz ihre bisherige Karriere krönte. 2010 qualifizierte sich Kristina Gadschiew für die Hallen-WM in Doha und belegte dort den siebten Platz. Im Sommer steigerte sie ihre persönliche Bestleistung auf 4,60 Meter und wurde zum vierten Mal in Folge Deutsche Hochschulmeisterin.



Der achtfache Deutsche Meister im Taekwondo, Sebastian Lehmann, feierte 2009 im Studierendensport zwei hervorragende Erfolge: Er belegte Platz Drei bei der Universiade und gewann Gold bei der Europäischen Hochschulmeisterschaft. Im Jahr 2010 reichte es bei der Studierenden-Weltmeisterschaft trotz Top-Leistung nur zu Platz Neun, doch Sebastian Lehmann gelang es, bei der Europa-Teammeisterschaft den entscheidenden



Kristina Gadschiew (links), Sebastian und Christoph Lehmann mit Jetta Leena Ramcke (oben) und Ottfried Seuberling (unten)

den Punkt für Mannschafts-Bronze zu erkämpfen. Außerdem konnte er sich über den dritten Platz bei der Austrian Open und über Platz Zwei bei der Deutschen Hochschulmeisterschaft freuen. Dort musste er seinem Bruder den Vortritt lassen. Nach Gold bei der Deutschen Hochschulmeisterschaft holte Christoph Lehmann 2010 Bronze bei der Studierenden-Weltmeisterschaft und der Trelleborg Open. Im Vorjahr hatte er sich bei der Europäischen Hochschulmeisterschaft den Titel gesichert.

Ehrenmitgliedschaft

Für seine langjährigen Verdienste um den Hochschulsport nahm die adh-Vollversammlung Ottfried Seuberling, den ehemaligen Geschäftsführer der Hochschulsport Marketing GmbH (HSM), als Ehrenmitglied in den Verband auf. Nach seinem Studium war der adh die erste Station in seinem Berufsleben. Als adh-Generalsekretär lenkte er von 1962 bis 1969 den Verband. Auch nach seinem Ausscheiden aus dem adh ließ er nie den Kontakt zum Hochschulsport abreißen. Nachdem der



adh sich 2003 entschieden hatte, eine eigene Vermarktungsgesellschaft, die HSM, zu gründen, übernahm Ottfried Seuberling mit großem Engagement die Geschäftsführung. Erst im Herbst 2010 zog er sich aus der HSM zurück, um seinen Ruhestand zu genießen.

Wettkampfranking

Wie in den vergangenen Jahren setzt sich das Wettkampfranking aus der Summe dreier Teilrankings (Leistungsranking, Teilnehmer-ranking und Ausrichterranking) zusammen. Alle drei Rankings betrachten die absoluten Leistungen der Hochschulen, ohne eine Gewichtung nach Hörerzahlen vorzunehmen. Dadurch bedingt finden sich vor allem die großen Wettkampfgemeinschaften auf den vorderen Rängen. Aber auch zahlreiche Einzelhochschulen und kleine Wettkampfgemeinschaften können sehr gute Erfolge vorweisen. Diese nationalen Rankings werden durch das EUC-Ranking, das die Platzierungen bei den Europäischen Hochschulmeisterschaften berücksichtigt, ergänzt.



National

Der Gesamtsieger des Wettkampfrankings 2010 ist erneut die WG Köln. Mit dem Sieg im Teilnehmeranking und den zweiten Plätzen im Leistungs- sowie im Ausrichterranking fällt dieser Sieg noch eindrucksvoller als im Vorjahr aus und dokumentiert die Ausnahmestellung der WG Köln. Dahinter erreicht die WG Mainz den zweiten Platz und tauscht gegenüber dem Vorjahr die Position mit der WG Karlsruhe. Die außeror-

dentlichen Leistungen dieser beiden Wettkampfgemeinschaften für den adh Wettkampfsport können unter anderem durch die Siege im Leistungsranking (WG Mainz) und im Ausrichterranking (WG Karlsruhe) sowie durchgehenden Top-Ten-Platzierungen festgemacht werden. Sehr eng ist der Abstand zwischen der viertplatzierten

Platz	Gesamtranking	Leistungsranking	Teilnehmeranking	Ausrichterranking
1	WG Köln	WG Mainz	WG Köln	WG Karlsruhe
2	WG Mainz	WG Köln	WG Freiburg	WG Köln
3	WG Karlsruhe	WG Würzburg	WG Karlsruhe	WG Berlin
4	WG Berlin	WG München	WG Mainz	WG Darmstadt
5	WG Freiburg	Uni Leipzig	WG München	WG Gießen/ WG Mainz
6	WG Münster	WG Hamburg	WG Münster	-
7	WG Würzburg	WG Berlin	WG Gießen	WG Freiburg/ WG Konstanz
8	WG München	Uni Frankfurt	WG Stuttgart	-
9	Uni Tübingen/ WG Gießen	WG Karlsruhe	TU Dresden/ Uni Mar- burg/ Uni Tübingen	Uni Leipzig
10	-	Uni Tübingen	-	WG Göttingen/ WG Hannover/ WG Münster

WG Berlin, der WG Freiburg auf Platz Fünf und der sechstplatzierten WG Münster. Den größten Sprung nach vorn hat dabei die Wettkampfgemeinschaft Berlin gemacht, die im Jahr 2009 noch den neunten Rang belegte. Die WG Würzburg kommt 2010 auf Platz Sieben. Der achte Platz der WG München stellt ebenfalls eine deutliche Steigerung zum Vorjahr (16. Platz) dar. Die Uni Tübingen belegt, ohne die Bildung einer Wettkampfgemeinschaft, zusammen mit der WG aus Gießen den neunten Platz. Die Uni Leipzig (11.), die Uni Frankfurt (12.) und die TU Dresden schaffen als Einzelhochschulen den Einzug unter die ersten 20.

Europäisch

Platz	Hochschule/WG
1	WG Hamburg
2	WG Mainz
2	WG Heidelberg
2	Uni Bremen
5	WG Saarbrücken
6	WG Potsdam
6	WG Karlsruhe
8	WG Bochum
9	WG Würzburg
10	Uni Passau

Im europäischen Ranking belegt die WG Hamburg, wie schon in den Vorjahren, mit immensem Abstand den ersten Platz und zählt damit europaweit zu den erfolgreichsten Hochschulstandorten. Die Mainzer WG verdankt ihre Platzierung vor allem ihrem Europameistertitel beim Rudern und teilt sich diesen Platz mit der WG Heidelberg und der Uni Bremen. Die WG Saarbrücken folgt auf Platz Fünf. Die Wettkampfgemeinschaften aus Potsdam und Karlsruhe belegen gemeinsam Platz Sechs. Dicht dahinter schafft es die WG Bochum auf Platz Acht, die WG Würzburg auf Rang Neun sowie die Uni Passau auf den zehnten Platz.

Bildungsranking

Das adh-Bildungsranking bezieht alle Mitgliedshochschulen ein und beinhaltet eine Ausweisung nach Einrichtungen mit mehr und weniger als 15.000 Studierenden. Den quantitativen sowie qualitativen Bewertungskategorien liegt ein abgestuftes Punktesystem zugrunde, das der Heterogenität der Hochschulen und der Vielfalt des Bildungsprogramms sowie regionalen Veranstaltungen Rechnung trägt. Als übergeordnete Kategorien wurden die Häufigkeit der Ausrichtung von Bildungsveranstaltungen, die Durchführungsqualität und die Beschickung der Bildungsseminare mit Teilnehmenden definiert.

Bei der Häufigkeit der Ausrichtung werden zentrale und regionale Veranstaltungen sowie Sonderveranstaltungen berücksichtigt. Pro Seminar und Seminartag gibt es eine festgelegte Anzahl an Punkten. So erhält eine zweitägige bundesweite Veranstaltung 120 Punkte, während für ein zweitägiges regionales Seminar 90 Punkte gutgeschrieben werden. Sonderveranstaltungen wie Arbeitstagungen oder die Vollversammlung werden, je nach Größe und Arbeitsaufwand, mit 200 oder 300 Punkten gelistet. Die Beurteilung der Durchführungsqualität ergibt sich aus den Auswertungen der Fragebögen zur Veranstaltung. Diese enthalten Einschätzungen der Teilnehmenden zum Inhalt sowie der Organisation und den Rahmenbedingungen der Seminare. Die dabei vergebenen Bewertungen werden in Rankingpunkte umgewandelt. Je besser die Beurteilungen sind, desto mehr Punkte schlagen für die ausrichtenden Hochschulen in dieser Kategorie zu Buche. In der Kategorie Teilnahme werden 15 Punkte für jeden Teilnehmenden in das Ranking für die jeweils zugehörige Hochschule verrechnet. Die Summe der in den einzelnen Kategorien erreichten Punktzahlen wird schließlich in Relation zur Größe der Hochschule (Studierendenzahl) gesetzt.



> als 15.000 Studierende

Platz	Hochschule/WG
1	Uni Potsdam
2	Uni Hannover
3	Uni Göttingen
4	TU Darmstadt
5	Uni Münster

Bei den Hochschulen mit über 15.000 Studierenden machte die Uni Potsdam einen großen Sprung nach vorne und erntete damit den Lohn für die hervorragende Ausrichtung der Perspektivtagung. Als Elfte des Vorjahres verbesserte sie sich um zehn Plätze und führt nun das Bildungsranking an. Die Uni Hannover konnte ihre Platzierung der Vorjahre nicht ganz verteidigen und landete auf Platz Zwei. Auch die Uni Göttingen musste im Vergleich zum Vorjahr einen Platz abgeben und belegt nun den dritten Platz. Alle drei Universitäten gehören damit sowohl bei der Beschickung wie auch der Durchführung von Bildungsveranstaltungen zu den bundesweit aktivsten Hochschulen. Auf Platz Vier folgt die TU Darmstadt, die einen Platz gutmachte. Den fünften Platz belegt die Dritte des Vorjahres, die Uni Münster.

< als 15.000 Studierende

Platz	Hochschule/WG
1	TU Kaiserslautern
2	HS Fulda
3	HfPV Wiesbaden
4	TU Clausthal
5	HSU Hamburg

Bei den Hochschulen mit weniger als 15.000 Studierenden steht in diesem Jahr die TU Kaiserslautern an der Spitze. Sie konnte zwei Plätze gutmachen. Einen sensationellen zweiten Platz belegte als Ausrichter der Arbeitstagung der kleinen Hochschulen die HS Fulda, die im Vorjahr noch auf Platz 40 stand. Auf Platz Drei kam die Hessische Hochschule für Polizei und Verwaltung (ehemals VFH Wiesbaden), die aufgrund verstärkter Teilnahmen an adh-Bildungsveranstaltungen erstmals im Ranking gelistet wird. Ihr folgt die Vorjahressiegerin TU Clausthal. Den fünften Platz sicherte sich die HSU Hamburg.



**EQUESTRIAN
2012**

**Aachen Germany
10th World University
Championship**



**SPITZENSport
WELTMEISTER
GEMEINSAM
HERZBLUT
KULTUR
INFOS
AUSTAUSCH
MOTIVATION
SPASS**

wuec2012.de

german
university sports federation



**RWTHAACHEN
UNIVERSITY
SPORT**

22.-26. August 2012

allgemeiner deutscher
hochschulsportverband



kicken studisport fun
auftanken flitzen
hochschulmeister
sportreferate
fitness mentoring
gold herzblood höhenrausch
gewinnen workshops
trainingsreiz

Klick rein!

adh.de